

Wiesbadener General-Anzeiger... Preis: 1.80 M. vierteljährlich...

Wiesbadener

Anzeigenpreise: die einseitige Seite oder deren Raum...

General-Anzeiger



Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rimbach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. d. a.

Verleger: ... Druck: ...

Nr. III. Samstag, den 11. Mai 1912. 27. Jahrgang.

(Die heutige Ausgabe umfasst 20 Seiten.)

Das Neueste vom Tage.

Die Heimreise des Kaisers. Genua, 11. Mai. Die „Hohenzollern“ traf...

Der belgische Bergarbeiterstreik. Brüssel, 11. Mai. Die Ausstandsbe...

Verständigung der Lage im englischen Bergbau. London, 11. Mai. Der gemischte Ausschuss...

Die Heberschwemmungen im Alpengebiet. Innsbruck, 11. Mai. Im Unterinntal ist das...

Erdbeben in Triest. Innsbruck, 11. Mai. In der vorletzten Nacht...

Aussäuerungen setzen einen Bischof. Rom, 11. Mai. Als am Donnerstag der Bischof...

Kämpfe in Mexiko. Mexiko, 11. Mai. General Daza, Befehlshaber...

Die Heberschwemmungen des Mittelrheins. Bonn, 11. Mai. Die neueren Nachrichten...

Politische Wochenschau.

Th. Eine der unerfreulichsten Erscheinungen unserer Zeit ist die zunehmende Verschärfung...

Am Bundesratstisch von Bethmann-Hollweg, von Heeringen, Kommissare. Auf der Tagesordnung stehen zunächst...

Die Lage in Ungarn und die Aussichten auf eine friedliche Lösung der Krise haben sich weiter verschlechtert.

Im englischen Unterhause wurde am Freitag zu später Abendstunde nach sechs...

handlungen nahmen im allgemeinen einen ziemlich ruhigen Verlauf. Als letzter Redner...

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 10. Mai. Am Bundesratstisch von Bethmann-Hollweg, von Heeringen, Kommissare. Auf der Tagesordnung stehen zunächst...

Abg. Dr. Gradnauer (Soz.): Da wir unseren ablehnenden Standpunkt schon bei der ersten Lesung eingehend begründet haben...

Abg. Gans Edler zu Puttlich (Konf.): Die sozialdemokratische Revolution lehnen wir ab, weil sie die ganze Deeresorganisation auf den Kopf stellen würde.

Abg. Basser mann (Nf.): Auch wir haben nicht das Bedürfnis, die Friedigung der Behevorlagen durch lange Ausführungen aufzuschieben.

die technischen Fortschritte, insbesondere im Hinblick auf die Flugtechnik und Luftschiffahrt...

Abg. Gegen Schmidt (Nf.): Wir nehmen die Vorlage an, nicht weil sie allen Wünschen entspricht, sondern weil sie die Zustände verbessert.

Abg. Seuda (Volk): Die Polen bekommen keine Militärleistungen. Die Regierung bricht die Verfassung.

Gegen Sozialdemokraten und Polen wird jetzt die Debatte geschlossen.

Abg. Ledebour (Soz.) protestiert, daß man ihn auf den Kriegsmünster nicht noch habe antworten lassen und widerspricht der sofortigen En bloc-Abstimmung.

Abg. Stücken (Soz.) verlangt mehr Sparmaß. Eine Milliarde jährlich ist zu viel.

Abg. Göttsch (fr. Vp.) spricht sich gegen den Zwang zum Besuch des Gottesdienstes aus und befragt die Fälle Kraas und Gaerny.

Abg. Brandus (Volk) verlangt, daß mehr Rücksicht auf die religiösen Gefühle der polnischen Soldaten genommen werde.

Kriegsminister v. Deeringen: Wenn die Polen tren zur Nation gehen, werden sie nicht von den Kriegervereinen ausge...

schlossen. Ich kenne keine polnischen oder dänischen Soldaten, sondern nur deutsche (Welfen) rechts.
Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Berner (Sp.) und Schulz-Erfurt (Soz.) verzog sich das Haus auf morgen 12 Uhr. Weiterberatung.
Schluß 8 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 10. Mai.

Die Geschäftsordnungs-Kommission des Abgeordnetenhauses hat heute eine neue Verschärfung der Geschäftsordnung beschlossen. Der Präsident soll das Recht erhalten, die Reihenfolge der Redner zu bestimmen. Bei Bemerkungen zur Geschäftsordnung und bei persönlichen Bemerkungen soll dem Präsidenten die Befugnis erteilt werden, nach erfolglosem Ruf zur Sache oder zur Ordnung, dem Redner das Wort zu entziehen ohne vorherige Anfrage, ob das Haus damit einverstanden sei.

Im Einlauf befand sich ein schriftlicher Einspruch des Abg. Vorward (Soz.) wegen seiner Ausschließung von der gestrigen Sitzung. Die Beschlußfassung des Hauses über diesen Einspruch wurde auf Montag anberaumt. Bei dem Eisenbahn-Anleihegesetz brachten verschiedene Redner lokale Wünsche vor. Auch heute konnte die Beratung nicht zu Ende geführt werden. Die Weiterberatung wurde 7 1/2 Uhr auf Samstag 11 Uhr anberaumt.

Rundschau.

Bundesrats-Sitzung.

In der Sitzung des Bundesrates am Donnerstag wurde der Entwurf der Bekanntmachung betreffend die Einrichtung von Sammelkarten und Verrechnung der Launionskarten, der Entwurf der Gebührenordnung für die eidamtlichen Beglaubigungen der Prüfungen außerhalb des eidamtlichen Verkehrs, die Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiterinnen in Wals- und Hammerwerken und der Entwurf des Postbesetzungsgesetzes den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Zugestimmt wurde der Vorlage betreffend die Besteuerung der Schenkungen unter Lebenden, der Vorlage betreffend die drei am 29. September 1911 in Berlin unterzeichneten Verträge mit Bulgarien, dem Entwurf über die Höhe der Zinsen, die dem Gemeinvermögen bei der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung ausgeschrieben sind, sowie endlich dem Entwurf der kaiserlichen Verordnung über das Inkrafttreten des Gesetzes betreffend die Aufhebung des Militärstrafgesetzbuchs.

Die Duell-Resolution des Zentrums.

Das Zentrum hat, wie schon kurz mitgeteilt, in der Budgetkommission zum Militäretat eine Resolution über das Duell eingebracht. Diese lautet: Den Reichskanzler zu ersuchen, alsbald Schritte zu tun, die geeignet sind, die Weisung zu beseitigen, insbesondere dem Zwange zur Herausforderung zum Zweikampfe und zur Annahme eines solchen entgegenzutreten, vor allem aber schleunigst zu veranlassen, daß die Bestimmungen der Ordonnanz vom 1. Januar 1897 über die Einschränkung und Vermeidung der Zweikämpfe überall und in allen Teilen zur strengsten Durchführung gelangen, daß namentlich Personen von christlicher Gesinnung für einen Ehrenhandel unter allen Umständen auszuweichen, b) gegen die Beleidiger schleunigst mit Schärfe vor-

Rund um den Kochbrunnen.

Der Kaiser kommt! — Das Frühjahrs-Meeting. — Am Foto. — Der gute Tip. — Ueberrisler! — Das Orakel der Frauen. — Auf dem Friedhof. — Die Wanderung am Himmelfahrtstage.

A. . . Wiesbaden steht im Zeichen der Kaiseritage! Schon sind die schlanken Reihen aufgestellt, von denen herab die Fahnen und Wimpel Willkommensgrüße winken. Man rüht zur Kaiserparade und zum Gala-Konzert im Kurhaus; die Festvorstellungen im Hoftheater sind seit langem vorbereitet. So werden die nächsten Tage zur glänzenden Festwoche, die als besondere Note einen Feiertag hat. Für diesen Tag gibt es nur ein Ziel!

Zum Kennplay in Erbenheim! Das Ziel Tausender am Himmelfahrtstage. Die Reue der Eleganz, der schickigen Frühjahrs-touilletten. Bei dem Auf und Nieder vor den Tribünen werden sie in all ihren Farben- und Parfümefestern zur Geltung kommen. Eine grandiose Toilettenschau! Aber nicht alle präparieren sich auf das Sehen und Gesehen werden wie die Damen und die Kenn-habitués, die Wiesbadener Eleganz, die schon seit Wochen mit dem Schneider Beratungen pflegen über die Aufmachung am Kennstage. Es gibt auch einige dozwischen, die auf solche „Neuherlichkeiten“ absolut keinen Wert legen. Für sie ist das Rennen Selbstzweck. Das sind die Fachleute von Profession, die Kenner. Die benehmen sich so ungentert, als ob alle Kennen der Welt nur ihnen zu Liebe gelaufen würden. Ihr unerlässliches Attribut ist ein Prismenglas, das sie wie ihren Augapfel hüten und zum Unterschied von vielen eleganten Habitués auch wirklich benutzen, ihre Ueberzieher waren niemals modern und weisen auf der linken Brustseite eine Schwellung auf, die in einem Bündel ungeordneter Notablätter ihre Ursache hat. Untereinander tun sie bald vertraulich, bald misstrauisch und reden in einer Sprache, die nicht so ohneweiters verständlich ist. Dagegen riskieren sie beim Foto Summen, die kleine Vermögen repräsentieren, und bewahren auch in Augen-blick des Verlustes eine Kolbilität



Oberbürgermeister Kirchner, der seinen Posten verläßt.



Adolf Wermuth, der frühere Reichshofsekretär, der zum Nachfolger Oberbürgermeister Kirchners aus-ersehen ist.

gegangen werde, c) Ehrenhandel erst nach erfolgtem ehrengerichtlichen Verfahren zum Antrag gebracht werden, d) die Ablehnung eines Zweikampfes aus religiösen oder sittlich gerechtfertigten Bedenken ebensowenig wie Streitigkeiten dienstlicher oder privatrechtlicher Natur zum Gegenstand eines ehrengerichtlichen Verfahrens gemacht werden.

Postbesetzungsgesetz.

Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postbesetzungsgesetz Ende April 1912 auf 66 671 gestiegen (Zugang im Monat April allein 930). Auf diesen Postbesetzungskonten wurden im April gebucht 1279 Millionen Mark Guthaben und 1247 Millionen Mark Lastschriften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im April durchschnittlich 147 Millionen Mark. Im Verle der Reichspostämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, der luxemburgischen, der belgischen Postverwaltung und den schweizerischen Postbesetzungsbüros wurden 64 Millionen Mark umgekehrt, und zwar auf 2000 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 11 900 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Hausbesitzer-Genossenschaften.

S. u. S., Berlin, 9. Mai.

Im weiteren Verlauf der Hausbesitzerwoche traten heute die deutschen Hausbesitzer-Genossenschaften, die sich im Februar ds. Js. in Berlin zu einem großen Verband zusammengeschlossen haben, zu ihrer ersten Tagung zusammen. An den Verhandlungen nahmen u. a. teil: Der Direktor des Hauptverbandes deutscher gewerblicher Genossenschaften Korthaus (Berlin) und Bankdirektor Hartmann von der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse. Zunächst erbatte der Vorsitzende, Justizrat Dr. Baumer (Spanbau) ein Referat über die Deutsche Hausbesitzerbank, die eigentlich nur eine Buchabrechnungsstelle zwischen den Genossenschaften und der Preussenkasse bilden soll. Zurzeit haben sich ihr 20 Hausbesitzer-genossenschaften angeschlossen. — Direktor Korthaus (Berlin) gab sodann eine Uebersicht über die Tätigkeit der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse, die nur Betriebs-kredit und vorübergehenden Kredit den Genossenschaften zuführt. Er vertritt die Meinung, daß die Kreditgenossenschaften der

Hausbesitzer sich am besten zu Provinzialverbänden zusammenschließen und nicht sich in einem Zentral-Institut vereinigen. — Direktor Hüne (Hamburg) gab einen Ueberblick über die Tätigkeit der Hamburger Grundeigentümerbank und Kunstanstaltsbesitzer Hüne (München) über die der Genossenschaftsbank des Haus- und Grundbesitzervereins München, sowie Reichsbanksekretär Ladehof (Berlin) über die Genossenschaft der Berliner Hausbesitzer. — Rentier Kluge (Berlin) referierte über das Thema „Woh- und Sühlegesellschaften“, während Direktor Dr. König einen Vortrag hielt über die Wirtschaftsgenossenschaft Berliner Grundbesitzer. — An diese Vorträge schloß sich eine sehr lebhaft diskussion. — Rentier Wege (Berlin) empfiehlt die Errichtung von Genossenschaften, die die Ausbittungsgarantie übernehmen, hält aber den Anschluß an die Preussenkasse nicht für ohne weiteres empfehlenswert, da bei eventl. Verlusten die Genossenschaften haftbar seien, während sie z. B. bei der Dresdener Bank nicht haften dürfen. — Bankdirektor Hartmann von der Zentralgenossenschaftskasse führt aus, daß die Dresdener Bank wohl nicht in der Lage sei, den Genossenschaften irgendwelche bindende Zusagen für Kreditgewährung zu machen. Für die Genossenschaften handele es sich doch darum, einen Rückhalt für alle Zeiten zu gewinnen und das könne nur durch den Anschluß an gemeinnützige Institute erreicht werden. — Direktor Korthaus (Berlin) wendet sich in längerer Ausführungen gegen die Errichtung von Genossenschaften mit Uebernahme der Ausbittungsgarantie. In Ziel sei mit Unterstützung der Stadt eine solche Genossenschaft gegründet worden, es lägen aber noch keinerlei positive Erfahrungen vor. In der Uebernahme der Ausbittungsgarantie liege ein außerordentliches Gefahr, denn selbst der Austritt eines Mitgliedes aus der Genossenschaft könne nicht verhindern, daß die Genossenschaft der Ausbittungsgarantie nachzukommen habe. Und wenn man immer von der Solidarität der Haus- und Grundbesitzer rede, so meine er, daß darauf kein Pfifferling zu geben sei, sobald es sich um rein finanzielle Fragen handele. (Hört, hört, lebhafter Widerspruch.) Solche Ausbittungs-genossenschaften wären geradezu ein Unglück für den ganzen Hausbesitzerstand. — Nach weiterer Diskussion wurde die Tagung geschlossen.

Locales.

Wiesbaden, den 11. Mai.

Die Gewerbeförderungs-Anstalt.

Der in der Interessentenversammlung im Kurhaus in Wiesbaden am 30. Juni 1911 einsetzende Arbeitsausschuß für die Gewerbeförderung in Wiesbaden, unter dem Vorsitz des Staatskommissars bei der Handwerkskammer, Regierungsrat Dr. von Conta, hat nach eingehenden Beratungen und Beratungen ein ausführliches Projekt für eine Gewerbeförderungsanstalt im Regierungsbezirk Wiesbaden ausgearbeitet. Dieses Projekt wurde in der Sitzung des Arbeitsausschusses am 6. Mai d. J. einstimmig festgestellt und angenommen.

Im Auftrage des Ausschusses hat der Vorsitzende Regierungsrat Dr. von Conta das Projekt bereits dem Herrn Regierungspräsidenten Dr. von Meißner mit dem Antrage vorgelegt, die zur Durchführung desselben erforderlichen weiteren Schritte baldmöglichst in die Wege zu leiten. Im Anschluß daran wird nun das Projekt demnächst den „Beizüglichen“, d. h. der Handelskammer, dem Gewerbeverein für Nassau, dem Kommunalverband Wiesbaden, den hiesigen Körperschaften in Frankfurt a. M. und Wiesbaden und dem Minister für Handel und Gewerbe zur Prüfung und Beschlußfassung vorgelegt werden. Sollte es, was dringend zu wünschen wäre, gelingen, dem Projekte die Zustimmung dieser Stellen zu gewinnen, so darf man keinen Zweifel an der Realisierung der Anstalt und Kleinindustrie mit Freude entgegensehen.

Zur durchzuführenden, praktischen Förderung von Handwerk und Kleinindustrie im Regierungsbezirk Wiesbaden sollen alle hier bereits vorhandenen, brauchbaren Bestrebungen der Gewerbeförderung zusammengefaßt, in ihren Möglichkeiten weiter ausgebaut und durch die Anstalt Maßnahmen ergänzt werden, welche nach den Wünschen tüchtiger Sachverständiger zu erwarten sind, das Handwerk zu heben. Voraussetzung und Erfordernis hierbei ist eine umfassende Beteiligung und eine rege Mitwirkung aller Handwerker in Stadt und Land, am Wege der Selbsthilfe ihre Lage zu fördern.

Für die Gründung und Unterhaltung der Gewerbeförderungsanstalt werden alle an der Führung des Handwerks interessierten Korporationen nach Kräften mitwirken müssen, es ist dies in erster Linie das Handwerk selbst, vertreten durch die Handwerkskammer, dann der Gewerbeverein für Nassau, die größeren Städte, insbesondere Frankfurt a. M. und Wiesbaden, ferner der Kommunalverband Wiesbaden und der Staat.

Aus Vertretern dieser Körperschaften, die dann nicht nur finanziell interessiert, sondern sachlich und sachlich auch auf beste Weise vertreten wird ein „Kuratorium“ zu bilden sein, dessen oberer Leitung und Aufsicht die Gewerbeförderungsanstalt zu unterstellen ist. Dem wird an die hiesigen, unmittelbare Führung mit dem Handwerk zu halten, ein aus Handwerkern gebildeter Beirat beizugeben sein. In den Beirat könnte jeder Kreis einen Handwerker entsenden.

Die von der Gewerbeförderungsanstalt zu lösenden Aufgaben scheiden sich naturgemäß in solche, die nur an einem Orte, also zentralisiert, verwirklicht werden können, und in solche, die an verschiedenen, mehr oder weniger zahlreichen Orten im Bezirk, also dezentralisiert, am zweckmäßigsten erfüllt werden müssen. Demnach sind bedarf die Gewerbeförderungsanstalt einer zentralen Hauptgeschäftsstelle und unter ihr einer Anzahl örtlicher Betriebsstellen als ausführender Organe. Selbst die Hauptgeschäftsstelle als eine eigene Behörde mit wenigstens einer Hauptkraft und einer Hilfsperson einzurichten ist, werden die örtlichen Verwaltungsstellen nach Möglichkeit an vorhandene Organisationen oder Körperschaften im Bezirk angeschlossen werden können. Soweit die

liegt in der Art, wie sie sich ihre Pferdebestellung erklären und bald einen unangenehmen Durst, bald irgendeinen beliebigen Genuß, dessen Nummer ihnen geträumt hat, mit ihren Sähen auszeichnen. Und dann: immer denken sie sich etwas dabei. Ihr Leben ist ja so reich an heimlichen Beziehungen aller Art, ihr Innerstes so erfüllt von tausend kleinen Sehnsüchten, Hoffnungen und Wünschen, daß auch das Pferderrennen zum Orakel wird. Ein Zehnmarkstück oder eine Doppelkrone gewinnen oder verlieren — das ist ihnen gleich, wenn nur der stiller-schwiegere Traum ihrer Seelen dadurch eine Befriedigung erfährt. Nicht zu vergessen natürlich die prädicende Senfation, ohne die es auch hier nicht abgeht — das leise und unruhige Krabbeln und Krabbeln in den Nerven, wenn das Finish naht und die raffigen Vollblüter im engegeschlossenen Feld durch das Ziel jagen. . . Da klopfet manches Herz für eine Sekunde lauter gegen den Ball des Fortschritts — und manche Perlen-reihe schimmernder Zähne gräht sich erwartungsvoll in das Rouge selbsteingewar-ter Lippen. Immer stehen sie auf Entscheidung-agen auf dem Spiel — und in diesem Punkte treffen sich für die Frauen Orakelblume, Pferderrennen und Wahrsagerin. Denn nicht der Sieger allein interessiert. Im Gegenteil: weit fort schweifen die Gedanken und verknüpfen mit dem Renner, der als Erster durch das Ziel gehen soll, einen fern liegenden fatalistischen Wunsch. Denn Ajax I. gewinnt, dann wird auch . . .

... Diesen Gegenstand heimlichen Hoffens wird sie heute abend im Kurhaus treffen beim Hliederballe. Schon seit Wochen freut man sich auf das Frühjahrsfest im Kurhaus. Nicht nur die Wiesbadener Frühlingssinder. So schrieb der Leutnant U. des Mannheimer Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 an seinen Freund hier, den kleinen, feinen blonden Oberleutnant der Achtziger, ob man sich an der „Chose“ beteiligen wolle. Und der fidele Gesellschaftler der Gersdorffer schrieb zurück:

„Da ich dich ganz bestimmt erwarte, So deponier ich dir die Karte Zum Frühjahrsfest: komm ja im „Grad“,

Doch schenke dir den „Chapeau blanc“. An viel Plaisier und Amourosen Ist niemals Mangel hier gewesen. Drum hab' ich auch zum Sonntag-Abend für dich noch reserviert etwas. Wir treffen uns in Kurhausblüten Und — möge dich ein Gott beschützen. — Wenn du zum frohen Frühjahrsfest Nicht brinnst der Frauen allerbeste.“

... Unter der umschönen Leitung des Kurinspektors Kreiß, von Tärde und den kunstgewandten Händen der Gärtner haben sich Wandelhalle und Saal in einen Blüten-bain verwandelt, so daß man dort heute abend unter Blumen wandeln und sitzen wird. Blumen auf den Beza gekreuzt und des Harms vergessen. . . Und zum Früh-lingsfeste die Jugend!

„Bei! Die die beiden im Tanze sich dreht Und wie sie sich tief in die Augen schaut! — Ein Bild, wohl schier das Beste. Der Hingalung so alägend, die Blau so Gebt acht, — ich sag' es, — da entspringt es mal.“

Auf dem Kurhaus-Frühlingssfeste.

Er flüstert ihr innige Worte zu — Und ihre Blässe verwandelt im Nu Sich in brennendes Rot der Koralle. Was hat wohl die Flamme so schnell ent-facht? —

Es entspannt sich was — ich hab' mir's so gedacht —

Auf dem Kurhaus-Niederballe.

Der Tanz ist vorüber; und Arm in Arm, Er liebegläubend, sie voller Echarme, Bromenieren sie auf und nieder. Durchwandeln dann stillbeglückt den Saal, Und segnen den Ball und den Plat zummal Im Kurhaus beim duffen Niederball!

... Auf Wiedersehen beim Ausflug am Himmelfahrtstage! So lautet der

Rauch- und Rußplage.

Schon in verschiedenen Artikeln hat der Wiesbadener General-Anzeiger auf das Unheimliche der Rauch- und Rußplage in Wiesbaden hingewiesen. Auch die Städte am Rhein und Main haben neuerdings über die Zunahme der Rauch- und Rußplage zu klagen.

Table with 6 columns: Ort, Juni, Okt., Dez., Jan., Apr. Rows include Berlin, Chemnitz, Dresden, Frankfurt a.M., Mainz, Köln, Wiesbaden.

Wenn sich aus der Tabelle ergibt, daß Wiesbaden eine günstige Ziffer in diesen Verhältnissen aufzuweisen hat, so sollten doch die Behörden zur Beseitigung der Rauch- und Rußplage allgemeine Unternehmung finden.

Der Kaiser auf dem Rennplatz. Der Rennklub Wiesbaden beschloß gestern in seiner Vorstandssitzung, auf dem Erbprinzen Rennplatz ein Kaiserzelt zu errichten, welches der reservierten Tribüne, mit Blick nach den Taunusbergen, da man annimmt, daß der Kaiser während seines Wiesbaden-Somburger Aufenthalts die in diese Zeit fallenden Rennen besuchen wird.

Höher Besuch. Neuerdings trafen hier zum Kuraufenthalt ein: Graf von Bernstorff-Lessert (Hotel Victoria) - Baron v. Bissing-Frankfurt a. M. (Kassauer Hof) - Graf von Dagen-Berlin (Marktplatz 51) - Baronin von Parisina v. Sooten-Oldenstedt (Holl. Parkhotel) - Baron v. Römer-Dresden (Gr. Burastraße 17 II) - Frhr. v. Seckendorff-Oberdorf (Marktplatz 61).

Geschäftsbesorgung. Inspektor Scheller vom hiesigen Gerichtsgang wurde vom 1. Juni ab in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt a. M. an das dortige Gerichtsgang verlegt. - Dem Kommissar Wigel bei dem Amtsgericht Höchst a. M. ist der Titel „Kanzleinspektor“ verliehen worden.

Versteigerungen. Vor dem Amtsgericht fand gestern die Versteigerung des auf 210 000 Mark geschätzten Hauses Kaiser Friedrich-Ring 69 gegen Aufbietung der Gemeinshaft statt. Die Ehefrau des Rentners Peter Schloffer, Abeggstraße 5, war mit 183 000 M. bestbietende. - Das Grundstück Rheinstr. 19 Taunus-Hotel wurde gestern gerichtlich versteigert. Die Frau Josef Schmitz-Volkmuß Witwe hier blieb mit 489 000 M. bestbietende. Der Tagwert des 11 Ar 52 Quadratmeter haltenden Grundstücks beträgt 646 500 M. Der Zuschlag ist vorbehalten.

Die „Schwaben“ überflog heute vormittag kurz vor 10 Uhr in stotter Fahrt die Stadt, dabei mehrere Schleißen beschreibend. Der Luftkrenser, der zuerst in Frankfurt a. M. stationiert ist, unternimmt bekanntlich bis zum 15. d. M. täglich kleinere Passagierfahrten.

Tödlicher Unfall. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde in Köln in der Nähe des Bahnhofes der Blühgrube, aus Wiesbaden gebürtige Kgl. Gerichtsschreiber a. D. Dr. jur. Karl Freiherr von und zu Steinfurt mit einer schweren Kopfverletzung aufgefunden und zur Krankenanstalt Lindenburg gebracht, wo er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, bald nach der Einlieferung starb. Bei der ärztlichen Obduktion stellte man einen Schädelbruch fest. Es bestand zuerst der Verdacht, daß der Tote das Opfer eines Verbrechens geworden sei, doch bestätigte sich die Vermutung nicht. Die Leiche ist zwecks Ueberführung nach Wiesbaden von der Kölner Staatsanwaltschaft bereits freigegeben.

Treue Dienste. Dem Ausseher Leonhard Wigel und dem Meister Joseph Wigel wurden für 40jährige Tätigkeit bei der Wiesbadener Stahlo- und Metallfabrikfabrik H. Glash durch Herrn Gewerbeamt Dr. Schneider das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber überreicht. Es ist dieses ein weiterer Beweis für das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei der genannten Firma.

Zweite große internationale Hundausstellung. Es sei auf die morgen Sonntag, den 12. Mai, in den hiesigen Schloß- und Viehhofhallen, stattfindende große internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen aufmerksam gemacht. Schon heute begegnet man in den Straßen unserer Stadt vielfach prachtvollen Exemplaren von aus ganz Deutschland gemeldeten und von ihren Besitzern hergeführten Hunden. Für Hundebesitzer und Kenner dürfte der Besuch der Ausstellung ganz besonders in den Vormittagsstunden von 9-1 Uhr empfehlenswert sein; in dieser Zeit werden sämtliche Hunde in den Richterrängen zur Beurteilung und Prämierung vorgeführt; die letztere erfolgt durch 13 anerkannte erite Kunologen als Richter. In den Nachmittagstunden findet Konzert statt. Die geistigsten sehr wertvollen Ehrenpreise sind heute im Schaufenster des Herrn Juwellers Struß, Michelsberg, ausgestellt.

Sonntagszüge am Himmelfahrtstage. Im Interesse des reisenden Publikums (sowohl als auch der Ausflügler) sei darauf hingewiesen, daß nächsten Donnerstag, den 16. d. Mts., am Himmelfahrtstage, sämtliche Sonntagszüge gefahren und gleichzeitig für alle Bahntrassen ab Hauptbahnhof Wiesbaden Sonntagskarten verausgibt werden.

Die Rheingebirgsbahn. Man schreibt uns: Das bekannte Projekt der Stadt Wiesbaden hat, wie man sich vorstellen kann, keineswegs allgemeinen Anklang gefunden. Am wenigsten zufrieden ist damit die Gemeinde Schlanaenbad, deren Hoffnungen auf Elektrifizierung der Linie Elville-Schlanaenbad sich kaum verwirklichen dürften. Die Eisenbahngesellschaft, welche bereits ein Projekt für eine elektrische Straßenbahn Wiesbaden - Schierstein beim Landeshauptmann einreicht, als die Genehmigung bezw. die Prüfung verschoben werden mußte, weil das Wiesbadener Projekt kam. Während es der Stadt Wiesbaden gleichgültig sein kann, was man in Schlanaenbad denkt ist für sie wichtig, ja entscheidend, was die Aufsichtsbehörde dazu sagen. Nach dieser Richtung hört man, daß die Kgl. Regierung mit dem Projekt durchaus einverstanden ist, besonders weil es die Rheingebirgsbahn, die schmal und durch den

Automobilverkehr stark beansprucht sind, nicht benützt. Anders ist die Stellung der Eisenbahnverwaltung. Sie erblickt in der geplanten Normalspurbahn eine bedrohliche Konkurrenz für die Rheinbahntrasse, die ihr den Verloren- und vor allem den weit einträglicheren Güterverkehr wegnehmen würde. Das Eisenbahnministerium steht prinzipiell auf dem Standpunkt daß solche Vorortbahnen Kleinbahnen sein sollen, die den Güterverkehr in beschränkter Nähe betreiben. Man ist aber auch bei der Eisenbahnverwaltung der Ansicht, daß den Güterverkehren Wiesbadens durch die neue Linie nichts genützt wird, denn ob sie an die Dohlemer Straße zum staatlichen oder an die Schiersteiner Straße zum hiesigen Güterbahnhof fahren müssen, ist für sie gleichgültig. Die Tarife werden nicht billiger sein. Des weiteren besteht die Ansicht, daß die Normalspurbahn dem Rheingau lange nicht den wirtschaftlichen Nutzen zu bringen vermag, wie eine elektrische Straßenbahn mit der Spurweite der Bahnen von Biebrich und Mainz. Denn nur dann ist ein direkter Verkehr von Mainz und Biebrich nach dem Rheingau möglich wenn die Wagen durchlaufen können. Riebt man alle diese wichtigen und weniger wichtigen Punkte in Betracht, so kommt man zum Ergebnis, daß man heute wirklich noch nicht sagen kann, in welcher Form eine das Wiesbadener Projekt die Genehmigung und die Verwirklichung finden wird.

Rheinschiffahrt. Die erste Sonderfahrt mit Waldmann-Dampfer wurde vergangenen Sonntag seitens des katholischen Männervereins Rodenheim nach Geisenheim-Mariental bei Aberaus starker Beteiligung gemacht. Am morgigen Sonntag fährt der Verein Nassauischer Land- und Forstwirte Frankfurt a. M. ebenfalls nach Geisenheim zur Besichtigung der dortselbst befindlichen Privatlichen Fehranstalt für Obst- und Gartenbau. Zu den großartigen Festlichkeiten anlässlich der Einweihung des neuen Obsterfassens und Grundsteinlegung der neuen Mainbrücke in Frankfurt a. M. am 21. cr., welche bei der Anwesenheit des deutschen Kaisers stattfinden, hat von genannter Reederei je einen Dampfer die Expeditionsfirma G. L. Kaiser-Mainz, bezw. Carl Proffer u. Co.-Frankfurt a. M., sowie der Oberverein Frankfurt a. M. gechartert.

Gütige Blüten. In Gärten und Anlagen steht eben einer unserer schönsten Biertränker, der Goldregen, dessen wunderbar schöne Blütentrauben gar verlockend aussehen. Man hätte sich aber vor einer intimeren Bekanntschaft mit dem Strauch, da er von der Wurzel bis zum Gipfel in hohem Maße giftig ist. - Die Maihlumenzeit, die jetzt wieder begonnen hat, gibt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß sowohl die Raglidschenblüten wie auch ihre Stengel einen starken Giftstoff, das Glykosid, enthalten. Man vermeide daher, die Blumen, wie es oftmals geschieht, zwischen den Lippen zu tragen, da selbst die Heine, kaum bemerkbare Abwunde an Schwitz, sobald der Saft der Blume in sie eindringt. Ebenso merke man die abgeblühten Pflanzen nicht auf die Hüfte, auf denen Geflügel umherläuft, da vielfach junge Hühner und Tauben nach dem Genuße der Blumen verenden.

Theater, Konzerte und Vorträge. Residenztheater. Die Vorstellung am Donnerstag beginnt des Monats beginnt um 7 1/2 Uhr. Gartenfest im Kurpark. Das am Mittwoch angefallene Gartenfest mit Ballonfahrt der Heronstina Frei. Nächstes Sonntag und abendlichen großen Feuerwerk findet am Dienstag nächster Woche mit dem bereits bekannt gegebenen Programme statt.

Vereins-Kalender. Bahner-Verein. Morgen Sonntag, den 12. Mai auf der Hofstraße. Festher Paul, Langsträßen. Athletik-Sport-Club „Atletta“ hält morgen, Sonntag, den 12. Mai in dem Saale zur Hofstraße, Blatterstraße, eine Unterhaltung mit Tanz, verbunden mit großem Preisfesten ab.

Wiesbadener Vereinswesen. Der Verband mittlerer Kreis-Bez. und Telegraphen-Beamten hat für den vom 14. bis 17. Juni in Frankfurt a. M. stattfindenden Sitzung ein umfangreiches Programm aufgestellt. Am 14. Juni ist Einholung der auswärtigen Gäste; ebenfalls die offizielle Begrüßung in dem Gesellschaftssaale des Zoologischen Gartens. Für den 15. Juni ist vormittags eine gemeinsame Sitzung des Vorstandesmitglieder und der Delegierten vorgesehen, die sich hauptsächlich mit dem gemeinsamen Kundgebung der Wohlthätigkeitsleistungen des Verbandes befaßt wird. Am Sonntag, den 16. Juni werden vor- und nachmittags im großen Saale des Anatomischen Vereins Mittelber-Veranstaltungen mit Vorträgen über Erziehung und Organisationsfragen abgehalten. Neben den geschäftlichen Verhandlungen sind, um den auswärtigen Mitgliedern Gelegenheit zu werden, Besichtigungen der Seemanns-Wahlvereine Frankfurt und Kassel sowie der Seemanns- und noch dem Rhein vorgeseher.

Sitzung der Stadtverordneten. A. Die gestrige Sitzung des Stadtparlamentes fand nur ein schwach besetztes Haus; es waren nur Stadtverordnete anwesend. Den Vorsitz führte Justizrat Dr. Alberti. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Stadtverordneter Borgmann eine Erklärung über das

Wächterinnen-Kol. das einem Gerücht nach aus dem Erlöse des Gärtnerschen Nachlasses im Terrain des Paulinenschloßes erbaut werden sollte. Die Beigeordnete Borgmann namens des Magistrats erklärte, daß die Vorverhandlungen über die Verwendung des Nachlasses noch nicht erledigt, es besteht aber keineswegs die Absicht, ein Wächterinnen-Kol auf dem benannten Platze zu erbauen. - Der stellvertretende Vorsitzende des Stadtparlamentes, Justizrat Dr. Alberti, gab dann Kenntnis von der, durch uns schon berichteten Mandatsüberlegung des Stadtverordneten Direktor Wetmer

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliches Theater. Die gestrige Lobengrin-Aufführung bot durch das Gastspiel des Herrn Charles Dalmore's von der Metropolitan-Oper in New-York einen exceptionalen Genuß. Wir haben hier den illustren Sänger in der Titelpartie schon dreimal gehört. Das ehemalige war der künstlerische Gesamteindruck an einseitigsten; damals blieben die Barreuther Aufstellung und Schule am stärksten gewahrt, das subjektive Empfinden war ganz auf diesen Grundton einseitig. Als Herr Dalmore's das zweite Mal hier sang, war er in der äußeren Erscheinung ein anderer geworden, innerlich blieb er mit dem klassischen Barreuther Vorbild noch in Kontakt und noch durfte man seiner früheren künstlerischen Selbstbildung: „mon talent est peu de chose, mais j'ai de la bonne volonté“ Glauben schenken. Doch diesmal hatte man das Gefühl, als ob die in diesen Worten liegende, beinahe übertriebene Behauptung nicht mehr in dem gleichen Sinne wie das erstmalige Geltung hätte, als ob das Talent, die individuelle Begabung, nicht mehr von untergeordneter Bedeutung und der erste Wille, der Idealtät: des Dichters möglichst nahekommen, die Hauptrolle wäre. Die Anzeichen, daß diesmal der Lobengrin nicht in dem ungeschwämmtsten klaren Glanze der weiblichen Poesie Bayreuths erstarrte, waren unverkennbar, beim „Ardensang“ führte das rein Theatralische, die vorstere Raffinesse des Mantels, manchmal so stark, daß man dabei an den Stil der großen Oper erinnert wurde. Bei Dalmore's hatte man gleich bei seinem ersten hiesigen Auftreten an die priesterliche Sendung des Grahnsirens wie kaum bei einem anderen Dichtentenor geglaubt, mehr noch, man hatte gefühlt, daß ein Dohlemer das Evangelium reiner Kunst veränderte.

Bei schärfer Selbstkritik, bei aufrichtiger Betätigung des „bonno volonte“ wird Herr Dalmore's leicht finden, ob kein jetziger Lobengrin noch in alle die klassisch fremde Linienführung deutscher Kunst innehat und den gewohnten früheren Anspruch auf einen Idealtönen ohne jede Einschränkung erheben darf. Doch der gelehrte Gast die höchsten Anforderungen zu erfüllen imstande ist, hat er zu verschiedenen Malen hier schon einwandfrei bewiesen. Seine ungewöhnlich glänzenden Stimmittel, seine einsichtige Behandlung der vorz. mize, seine selbst für einen Deutschen vorbildliche Aussprache und Zergliederung, vor allem aber seine aus immer-

nem Derser schöpferische Gestaltungskraft stellen ihn in die erste Reihe der Heldentende von Beethoven, der „Künstler von Gottes Gnade“.

Volkstheater. Sensationstheater haben wohl von jeher das Interesse der breiteren Massen der Bevölkerung für sich in Anspruch genommen. Man konnte dies so recht bemerken, als vor Jahren Ferdinand Bonn's Schauspiel „Sherlock Holmes“ und „Der Hund von Basterville“ einen wahren Triumph über verschiedene Bühnen hielten. Schon damals war man sich über den eigentlichen literarischen Wert dieser Stücke im klaren und es bedurfte nicht viel der Uebersetzung, daß solche Stücke in den Bereich der „Sensationstheater“ zu verweisen sind. Es dürfte sich also erübrigen, an dieser Stelle sich nochmals über die Qualität zu äußern, vielmehr möge noch einiges über die Spielart und den Verlauf der gestrigen abend im Volkstheater zum ersten Male gegebenen Darstellung von dem Stück „Der Hund von Basterville“ gesagt sein.

Die Spielleitung hatte diesmal Herr Emil Römer übernommen, dessen aktive Betätigung als Gastbesitzer „Venus“ als eine gute Darstellung bezeichnet werden kann. Die dankbare Rolle des Meisters „Sherlock Holmes“ lag in Händen des Herrn Fritz Grohmann, der es wirklich einsig verstand, alle der Rolle eigenen Tricks mit schauspielerischem Raffinement zum Ausdruck zu bringen. Seine Darstellung in Mimik und Spiel konnte ihre Wirkung nicht verfehlen, so daß ihm öfters bei offener Szene lebhafter Beifall zuteil wurde. Ihm ebenbürtig zur Seite stand Herr Willmann als „Kroll“, doch mehr als hier notwendig, daß Herr Willmann seiner Aussprache etwas mehr Geschmeidigkeit verleiht, da erstere sonst während das Spiel einwirkt. Von den übrigen Herren seien noch O. Bloch, R. Gudwig, A. Graeb, Verten und Poist lobend erwähnt, die gleich den Damen Frä. Gutten, E. Bilde, Damm und Martini ihr Bestes zum Gelingen des Stückes beitrugen. Zum Schluß noch ein Wort zur Ausstattung. Hier dürfte es sich empfehlen, im dritten Akte mehr Sorgfalt aufzuwenden, um jene Stätte, an der das Stück eine durchschlagende Wendung nimmt, wirkungsvoller auszugestalten.

Die Aufnahme des Stückes beim Publikum war voraussehen. Ein Stück, bei dem die Zuschauer mitleiden und bis zum Schluß in Spannung gehalten werden, hat noch nie keine Wirkung verfehlt.

Wichtigkeit. Dieses Vergnügen läßt sich der Wiesbadener nicht nehmen. Die Tour am Himmelfahrt ist unerlässlich. Und wenn man in diesen Tagen die Eltern im Kreise der Kinder die Tour besprechen, so stoßen sie sich nicht an der Väterlichkeit dieses Wortes. Eine kleine Blütenlese mag zeigen, wie reich unsere Mutterprache ist, wenn es gilt die mannigfachen Schattierungen der Gedanken wiederzugeben, und zu welcher Gedankenlosigkeit wir durch den häufigen Gebrauch eines Wortes wie „Tour“ gelangen werden. Im Sommer stehen manche Leute eine Gebirgstour (Gebirgsfahrt), einen Ausflug oder eine Reise ins Gebirge jeder anderen Erholung vor. In dem Zwecke nehmen sie ein Billett (einen Fahrchein) hin und retour (zurück). Auf der einen Tour der Gebirgsfahrt, dem Heimwege ist es sehr leichtes Wetter: es regnet in einer Tour in einem fort, immerfort, fortwährend, ununterbrochen, ununterbrochen; dann aber klärt es sich auf. Im Gebirge kann man die verschiedenen Touren (Etraden, Wege, Gebirgsreisen, Reisenlinien) wählen. In größeren Städten unterrichtet man die Fahrt und macht einmal die Tour (den Gang, Rundgang, die Runde) durch den Ort, um die Sehenswürdigkeiten zu bewundern. Aber nur wer sich für eine so weite Tour (Reise). Sie sind sich zufrieden, wenn sie am Sonntag eine Sonntagsausflug (einen Nachmittagsausflug) in die nächste Umgegend unternehmen können. Andere können sich auch eine Radtour (Radfahren, einen Ausflug zu Rad) leisten. Man macht unsere Kinder ihre Schul- und Schulferien, Schulausflug, Turnfahrt) mit ihrem Klassenlehrer. Sei, was das eine (einmal) mit roten Baden und einem Bäderbesuch kamen sie beim; sie hatten aber auch eine kramme Tour (Wanderung) mit sich. - Wer glaubt noch, daß die Tour (eine) arm an Erfindungen ist? Man gibt man dem Worte Tour (eine) Bedeutung, wenn man daran denkt, daß das entsprechende französische Wort (le tour) männliches Geschlecht ist, das (le tour) bedeutet. Wie lächerlich muß doch die Franzosen dieser Gebrauch des Wortes (eine) Tour (eine) sein! Viel Vergnügen zur Himmelfahrtstour!

Die dann noch weiter als notwendig erkannten Aufgaben der Gewerbeförderungsanstalt werden von den örtlichen Verwaltungsstellen, und zwar zum Teil nur in den beiden Großstädten Frankfurt und Wiesbaden, zum Teil aber auch noch in anderen Städten, in den Kreisstädten oder mittleren Verlehrsorten des Bezirks bearbeitet und verwirklicht werden müssen. Es sind dies die folgenden Aufgaben: 12. Preisberechnungsstelle und Verbesserung des Submissionswesens. - 13. Technische Ausstellungsteile verbunden mit Zeichen-Bureau. - 14. Anlage von Patent- und Geschäftsbesorgung. - 15. Schaffung und Unterhaltung einer Bibliothek, Wandbibliotheken, Kreisbibliotheken. - 16. Sammlung von Vorarbeiten, Zeichnungen und Entwürfen. - 17. Sammlung von Gesellen- und Meisterstücken. - 18. Schaffung und Unterhaltung von Handwerkerlehranstalten (Handwerkerämter). - 19. Einrichtung von Handwerkerlehranstalten. - 20. Technische Sammlung und Sammlung von Hochschulen, Halbabitriaten und Materialien; Modellkabinette. - 21. Sammlung von Lehrmitteln zwecks Darlegung des Ausbildungsansatzes. - 22. Technisch gewerbliche Wanderausstellungen im Bezirk. - 23. Handverleihe Fortbildungskurse. - 24. Kleine technische Meisterkurse. - 25. Genossenschaftliche Instruktionkurse und Bildung und Beratung von Genossenschaften. - 26. Abhaltung von Lehrenden, gewerblichen und technischen Vorträgen, auch mit Lichtbildern, letztere aus einer bei der Hauptgeschäftsstelle zu beschaffenden Sammlungen. - 27. Nachweis von Spezialisten, Anlage von Prospekten und Katalogen für das Handwerk arbeitenden Firmen, Arbeits-Ausgabe. - 28. Rechtsauskunftsbüro. - Es ist verständlich, wenn die in und um Wiesbaden wohnenden oder geschäftlich dort interessierten Beteiligten diese Stadt als den „natürlichen“ Sitz der Hauptgeschäftsstelle betrachten, wo die Handwerkskammer, der Gewerbeverein für Rhein und die Bezirksregierung sitzt, während in Frankfurt der Hauptsitz haben, die Hauptgeschäftsstelle in Frankfurt a. M. untergebracht zu werden. Es kann somit nur Wiesbaden oder Frankfurt in Frage kommen.

Der Wirtumskreis der Hauptgeschäftsstelle umschließt die Anlegung, Leitung und Verwaltung des gesamten Gewerbeförderungsamtes, welches der Anstalt im Regierungsbezirk, sodann aber auch die Verwaltung derjenigen Aufgaben, die nur zentralisiert für den ganzen Bezirk am Sitz der Hauptgeschäftsstelle verwirklicht werden können. Ergibt sich Art und Umfang der Zeitungsarbeiten der Gewerbeförderungsanstalt aus der Kenntnis ihrer Aufgaben für die Hauptgeschäftsstelle von selbst, so wird der Wirtumskreis der ihr zur eigenen Verwaltung übergebenen, zu zentralisierenden Arbeitsbereiche auf das unbedingt notwendigste Maß zu beschränken, was dem im übrigen als maßgebend zu betrachtenden Grundfabe, daß die Gewerbeförderungsanstalt, wie irgend möglich, dezentralisiert zu betreiben ist.

Das müssen der eigenen Verwaltung der Hauptgeschäftsstelle die folgenden Aufgaben übergeben werden: 1. Große Meisterkurse. - 2. Sammlung vorbildlicher Arbeiten aus den verschiedenen Meisterkursen. - 3. Ausstellung von Maschinen (eosl. in eigener Maschinenhalle). - 4. Raterteilung beim Ankauf von Maschinen. - 5. Prüfung von Materialien und Apparaten (Bermittlung). - 6. Austauschvorleser über Kreditwürdigkeit - 7. Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. - 8. Bekämpfung des Vorkaufens. - 9. Unterstützung der Gewerbe- und Handwerker-Sammlungen im Bezirk. - 10. Gewerbebegutten und Bekämpfung. - 11. Lehrstellenvermittlung. - 12. Technische Ausstellungsteile verbunden mit Zeichen-Bureau. - 13. Anlage von Patent- und Geschäftsbesorgung. - 14. Schaffung und Unterhaltung einer Bibliothek, Wandbibliotheken, Kreisbibliotheken. - 15. Sammlung von Vorarbeiten, Zeichnungen und Entwürfen. - 16. Sammlung von Gesellen- und Meisterstücken. - 17. Schaffung und Unterhaltung von Handwerkerlehranstalten (Handwerkerämter). - 18. Einrichtung von Handwerkerlehranstalten. - 19. Technische Sammlung und Sammlung von Hochschulen, Halbabitriaten und Materialien; Modellkabinette. - 20. Sammlung von Lehrmitteln zwecks Darlegung des Ausbildungsansatzes. - 21. Technisch gewerbliche Wanderausstellungen im Bezirk. - 22. Handverleihe Fortbildungskurse. - 23. Kleine technische Meisterkurse. - 24. Genossenschaftliche Instruktionkurse und Bildung und Beratung von Genossenschaften. - 25. Abhaltung von Lehrenden, gewerblichen und technischen Vorträgen, auch mit Lichtbildern, letztere aus einer bei der Hauptgeschäftsstelle zu beschaffenden Sammlungen. - 26. Nachweis von Spezialisten, Anlage von Prospekten und Katalogen für das Handwerk arbeitenden Firmen, Arbeits-Ausgabe. - 27. Rechtsauskunftsbüro. - Es ist verständlich, wenn die in und um Wiesbaden wohnenden oder geschäftlich dort interessierten Beteiligten diese Stadt als den „natürlichen“ Sitz der Hauptgeschäftsstelle betrachten, wo die Handwerkskammer, der Gewerbeverein für Rhein und die Bezirksregierung sitzt, während in Frankfurt der Hauptsitz haben, die Hauptgeschäftsstelle in Frankfurt a. M. untergebracht zu werden. Es kann somit nur Wiesbaden oder Frankfurt in Frage kommen.

Sprudelgeist.

Aus den Nachbarländern.

Reims, 11. Mai. Der Gutsbesitzer und...
Reims, 11. Mai. Der Gutsbesitzer und...
Reims, 11. Mai. Der Gutsbesitzer und...

Reims, 11. Mai. Der wegen Spionage...
Reims, 11. Mai. Der wegen Spionage...
Reims, 11. Mai. Der wegen Spionage...

Reims, 11. Mai. Karl Liesenbers...
Reims, 11. Mai. Karl Liesenbers...
Reims, 11. Mai. Karl Liesenbers...

Reims, 11. Mai. Aus dem vierten...
Reims, 11. Mai. Aus dem vierten...
Reims, 11. Mai. Aus dem vierten...

Reims, 11. Mai. Die Regierung hat...
Reims, 11. Mai. Die Regierung hat...
Reims, 11. Mai. Die Regierung hat...

Reims, 11. Mai. Seit vorgestern wurde...
Reims, 11. Mai. Seit vorgestern wurde...
Reims, 11. Mai. Seit vorgestern wurde...

des Vaters bedeckte die Leiche. Mit Körper...
des Vaters bedeckte die Leiche. Mit Körper...
des Vaters bedeckte die Leiche...

Reims, 11. Mai. Von einem Motor...
Reims, 11. Mai. Von einem Motor...
Reims, 11. Mai. Von einem Motor...

Reims, 11. Mai. Von dem Bürger...
Reims, 11. Mai. Von dem Bürger...
Reims, 11. Mai. Von dem Bürger...

Neues aus aller Welt.

Das Hochwasser in Südbayern hat...
Das Hochwasser in Südbayern hat...
Das Hochwasser in Südbayern hat...

Metallarbeiterstreik in Hannover. Nach...
Metallarbeiterstreik in Hannover. Nach...
Metallarbeiterstreik in Hannover...

Selbstmorde in Berlin. Der 14-jährige...
Selbstmorde in Berlin. Der 14-jährige...
Selbstmorde in Berlin...

ist noch nicht bekannt. Der Vater vermutet...
ist noch nicht bekannt. Der Vater vermutet...
ist noch nicht bekannt...

Feuersbrunst. In der Nacht zum...
Feuersbrunst. In der Nacht zum...
Feuersbrunst...

Verhaftung eines Millionen-Betrügers. In...
Verhaftung eines Millionen-Betrügers. In...
Verhaftung eines Millionen-Betrügers...

Drei Leichen in einer Kiste. In Warschau...
Drei Leichen in einer Kiste. In Warschau...
Drei Leichen in einer Kiste...

Das Testament des Millionen-Aktors. Das...
Das Testament des Millionen-Aktors. Das...
Das Testament des Millionen-Aktors...

Erdbeben. Nach Meldungen aus Mexiko...
Erdbeben. Nach Meldungen aus Mexiko...
Erdbeben...

Luftschiffahrt. Die beiden Zeppelin-Luftschiffe...
Luftschiffahrt. Die beiden Zeppelin-Luftschiffe...
Luftschiffahrt...

Luise ergriff das neu aufmontierte Steuer...
Luise ergriff das neu aufmontierte Steuer...
Luise ergriff das neu aufmontierte Steuer...

Nationalflugpende. In Anlehnung an die...
Nationalflugpende. In Anlehnung an die...
Nationalflugpende...

Der Flug über den Ozean. Die Wächter der...
Der Flug über den Ozean. Die Wächter der...
Der Flug über den Ozean...

Sport.

11. Intern. Tenn-Turnier in Wiesbaden. Die...
11. Intern. Tenn-Turnier in Wiesbaden. Die...
11. Intern. Tenn-Turnier in Wiesbaden...

Erfolgreiche englische Plankreisfahrt. In der...
Erfolgreiche englische Plankreisfahrt. In der...
Erfolgreiche englische Plankreisfahrt...

Advertisement for Gebr. Baum clothing store. Includes logo with 'WATER KANT' and 'SCHUTZMARKE'. Text: 'Grösste Spezial-Abteilungen in Knaben- und Mädchen-Garderobe. Konfektion für junge Damen und junge Herren. Damen-Blusen - Morgenröcke - Matinées - Kostümröcke...'.

Advertisement for 'Salus' institute. Text: 'Vorzügliche Heilerfolge werden erzielt durch das elektromagnetische „Salus“-Heilverfahren bei: Schlaflosigkeit, Neurasthenie, nervösen Herz- und Magenleiden...'.

Advertisement for Singer sewing machine. Text: 'Weltbekannte neueste Singer-Nähmaschine Krone I. 37 St. u. vermindert. verriegelt sich, ist nicht am Ende...'.

Advertisement for Stroh-Hüte. Text: 'Stroh-Hüte Sportmützen, Knaben- und Kinderhüte, das Neueste in Formen und Farben empfiehlt Lina Hering Ww., Wiesbaden. Ellenbogen-gasse 10.'

Gesundheitspflege.

Hilfe bei Pilzergiftungen.

Von C. A. Autor.

Es gibt keine allgemein gültigen Merkmale über Giftigkeit und Nützlichkeit der Schwämme. Das einzige Mittel, sich vor Schaden zu schützen, besteht darin, die Pilzarten gründlich kennen zu lernen. Nicht genug kann betont werden, von allen essbaren Pilzsorten nur junge und frische Exemplare zu genießen. Niemals laufe man auf dem Markte die los zugerüsteten, d. h. geschnittenen Schwämme. Ein geschnittener und in Stücke zerschnittener Pilz kann in den meisten Fällen nicht mehr richtig erkannt werden. Ueberhaupt darf man nicht vergessen, daß bei den circa 10 000 Pilzformen leicht eine Verwechslung möglich ist und selbst alte, erfahrene Pilzkenner sich oft nicht darüber einig, ob ein Pilz zu den giftigen oder den essbaren, oder doch wenigstens zu den unschädlichen Pilzformen zu rechnen ist. In jedem Falle gibt es verhältnismäßig sehr wenig Giftpilze, aber auch unsere essbaren Pilze können giftig wirken, wenn dieselben zu alt sind oder in luftdichten Behältern mehrere Stunden lang gelegen haben.

Außer dem Champignon, der Morchel und Trüffel sind namentlich der Steinpilz und der Eierpilz, eventl. noch der echte Keisler, der Hahnenkamm und Semmelpilz in unserer Gegend als die bekanntesten, beliebtesten und wohlgeschmecktesten Pilze anzusehen. Kommt eine Pilzergiftung vor, so ist in großen Städten wohl eine Magenpumpe schnell zur Hand. In kleineren Städten oder gar auf dem Lande liegen die Verhältnisse aber oft anders, und was das schlimmste ist, keiner aus der Umgebung des Kranken weiß, was in diesen Fällen schleunigst getan werden muß. Oft haben sich gewöhnlich schon schwere, allgemeine Vergiftungserscheinungen (Bewußtlosigkeit, Krämpfe) herausgebildet, und die Hilfe kommt zu spät.

Seider hat man schon wiederholt beobachtet, daß bei Pilzergiftungen erst 4-5 Stunden nach dem Genuß der Mahlzeit die Giftwirkung sich zeigte, und dies erwidert die Deilmassnahmen sehr. Die sogenannten Gegenmittel lassen meist vollständig im Stich, zum Teil kennt man sie überhaupt noch gar nicht. Aber folgende Punkte sind bei einem Vergiftungsfalle ganz besonders zu beachten: 1. Man muß versuchen, das Gift auf dem einzuwürgenden Wege wieder zu entfernen. 2. Man muß für Ableitung des Giftes auf dem natürlichen Wege sorgen. 3. Man muß das Gift möglichst verdünnen, und 4. man muß versuchen, das Gift möglichst durch irgend ein Mittel einzuwickeln.

Als spezifische Gegenmittel bei Pilzergiftungen werden vielfach Weiden- und auch Eichenrinde empfohlen, welche aber erstens gewöhn-

lich nicht so leicht zur Hand sind, und zweitens kann man sich auf eine sichere Wirkung doch nicht verlassen. Kann der Magen nicht ausgespült werden, so läßt man den Patienten große Mengen warmes Wasser trinken, möglichst auch einen ziemlichen Teil warmes Provencèröl. Dann hilft die Natur des Patienten meist schon selber nach. Dem Patienten wird es sehr übel, es seiht sich reichliches Erbrechen, und das Gift wird auf diese Weise entfernt. Kommt das Erbrechen nicht reichlich genug, so muß in der Weise nachgeholfen werden, daß nach reichlichem Trinken der Finger tief in die Mundhöhle eingeführt wird.

Da aber meist ein großer Teil des Giftes bereits aus dem Magen in den Darm gelangt ist, so gilt es, die Darmtätigkeit schnell anzuregen, was man am besten durch große, warme Klistiere (30° C., 1-2 Liter Wasser) erreicht; gut ist es, wenn man dem Wasser etwas Glycerin oder Öl zusetzt. Innerlich verabreicht man noch Entleerung des Magens, eventuell einige Male 2-3 Eßlöffel voll Nistmasöl im schwarzen Kaffe oder Tee.

Ist nach Anwendung dieser Manipulationen die höchste Gefahr beseitigt und fühlt sich der Patient etwas wohler, so gibt man nun reichlich heiße Milch zu trinken, mit viel Honig vermischt, und versucht den Patienten in Schweiß zu bringen. Tritt nun auch noch reichliches Schweiß ein, was man eventuell durch Belegmasse heißer Kränke oder heißer Biegelsteine usw. besonders an die Extremitäten des Kranken, zu erreichen versuchen muß, dann kann man den Patienten als gerettet betrachten.

Das gesunde Nassau!

Nassau gilt von jeher als ein vom Klima begünstigtes Land. Taunus und Westerwald bieten eine gesunde, erfrischende und erquickende Luft; Wasser, Wald und Weide wechseln mit fruchtbaren Ackerflächen und prächtigen Obstgärten fast systematisch ab. Die Lebensweise der Bevölkerung läßt im allgemeinen nichts zu wünschen übrig; an Arbeit und Verdienst fehlt es nicht, und so sind alle Vorbedingungen vorhanden, daß ein gesunder und kräftiger Menschenschlag heranwachsen können. Nicht wenig tragen auch die sanitären Einrichtungen des Staates und der Kommunen zur Förderung der Gesundheit bei. Kein Gebiet Deutschlands hat so viele Heilquellen und starkbesuchte Badeorte aufzuweisen als gerade Nassau.

Die Zahl der Ärzte beträgt im Regierungsbezirk Wiesbaden nicht weniger als 1061 (der Regierungsbezirk Cassel hat nur 510 Ärzte). Apotheken sind 125 vorhanden.

Auf je 100 Quadrat-Kilometer wohnen, da der Bezirk 5618 Quadrat-Kilometer umfaßt, 18.71 Ärzte und es kommen auf je 10 000 Einwohner 8.74 Ärzte und 104 Apotheken. Umgekehrt gerechnet kommen auf je einen Arzt 1144 Einwohner und auf je eine Apotheke 9617 Einwohner.

In Nassau befinden sich 88 Heilanstalten mit 5571 Betten. Von den nassauischen Mineralbädern ist Wiesbaden naturgemäß am meisten besucht. Die Zahl der Kurgäste in Wiesbaden betrug im vorigen Jahre 210 000 und die Zahl der verabsorgten Bäder über 150 000; in Domburg v. d. G. 13 425 bzw. 55 686, in Ems 11 240 bzw. 89 239, in Langenschwalbach 6085 bzw. 33 081, in Soden 4983 bzw. 24 294 und in Schlagenbad 2141 bzw. 13 509.

Der Segen von Luft und Sonne.

Die meisten Menschen vergessen, daß nicht nur unsere Lungen da sind, zu atmen, sondern daß unsere ganze Körperoberfläche, die ganze Haut von der Natur zum Atmen geschaffen ist. Die Haut ist ein Ausdünstungsorgan für flüchtige Selbstgifte des Körpers, welche durch die Haut entweichen. Tausende kleiner Schweißdrüsen durchsetzen die ganze Haut, dünne Leberchen, Paardrüsen (Kapillaren) umfassen diese Schweißdrüsen, welche durch ihre Tätigkeit nicht nur verschiedene feste chemische Stoffe ausscheiden, sondern auch Sauerstoff einatmen, ähnlich den Lungen. Wenn man ein paar Tröpfchen Schweiß, besonders eines kranken Menschen, einem kleinen Tier ins Blut impft, so muß es rettungslos sterben. Das ist ein Beweis, wie kräftig die Haut, wenn sie anregt ist, die Ausscheidung der Gifte besorgt. Wenn viele Menschen, aus der — übrigens unbegründeten — Furcht vor Erkältung, in der kühleren Jahreszeit nicht den Mut finden, den Körper der freien Luft auszulassen, so beginnt jetzt, mit Eintreten wärmerer Witterung, die Zeit, in der selbst der Menschliche seiner Haut die Freude des Luftatmens gönnen kann. Jetzt kann man an, dann ist im Herbst das ewliche Luftbad zur heilsamen Gewohnheit geworden.

Junges Gemüse.

Die ersten jungen Gemüse kommen jetzt auf den Markt. Radishes, Salate, Spinat usw. werden jetzt bald in jedem Garten wachsen. Damit aber erwachsen dem großen Heer der Stoffwechselkranken, den Bleichsüchtigen und Blutarmen Hilfen zur Erlangung ihrer Gesundheit, die sie nicht fleißig genug ausnützen können, be-

sonders Bleichsüchtige und Blutarme sollen Nahrungsmittel bevorzugen, die — wie Früchte aller Art, gekochte und rohe Gemüse, Radishes, Melisse, Gurken, Salat, Vollkornbrot, Milch — Mineralstoffe in reichlicher Menge und verdaubarer Form enthalten. Bei Blutarmut ist der Blutkörperchenarm an Eisen. Das Eisen aber verleiht erst den roten Blutkörperchen die Häufigkeit, in den Lungen den Sauerstoff der einzuatmenen Luft an sich zu reihen, ihn „loste zu binden“. Er schwimmt dann mit dem Blute in alle Teile des Körpers, seriert (verdreht) die zerfallenden Gewebezellen und baut mit Hilfe der ausfrierenden Radikale neue, lebenskräftige auf. Eisenarmut des Blutes bedeutet ungenügende Aufnahme von Sauerstoff und damit mangelhaften Ablauf aller Lebensvorgänge. Eisen befindet sich nun in verdaubarer Form reichlich in den genannten Nahrungsmitteln.

Gesundheitlicher Ratgeber.

Hand- und Nasenpflege sind bei Kranken von besonderer Wichtigkeit. Werden sie vernachlässigt, so wird der Geruchs- und Geschmackssinn beeinträchtigt und der Appetit infolgedessen vermindert. Außerdem werden Mund und Nase eine Brutstätte für Bakterien, die verschluckt zu Magenvergiftungen Veranlassung geben. Als Reinigungsmittel ist eine einfache Kochsalzlösung (1 Eßlöffel Salz auf ¼ Liter Wasser) zu empfehlen.

Verhärtung wird eine Fehlung oder Verkrümmung der Gelenkbänder, insbesondere an der Hand- und Fußwurzel bezeichnet. Eine große Formveränderung ist hierbei nicht festzustellen, nur schwillt das Gelenk an und jede Bewegung verursacht Schmerzen. Von einem Knöchelbruch kann der Falle die Verhärtung nicht immer unterscheiden und es ist daher bei der Behandlung Feis Vorsicht geboten. Bis der sofort herbeizurufende Arzt eintrifft, muß sich der Patient völlig ruhig verhalten. Kalte Umschläge können in der Zwischenzeit gemacht werden.

Appetitlosigkeit. Ein ebenso einfaches als sicher wirkendes Mittel gegen Appetitlosigkeit bereitet man sich, indem man Zitronen-, Wacholderbeeren und Bismutskraut (je nur etwa 10 Pfa.) aus einer Drogenhandlung in 2 Liter Wasser kocht und auf 1 Liter Flüssigkeit einleitet. Dann seigt man die Mischung durch und nimmt von derselben vor jeder Mahlzeit einen Eßlöffel voll kalt. Nach wenigen Tagen schon wird der erwünschte Erfolg eintreten.

Spitzen und Besätze

Unsere neu aufgenommene Spitzen- und Besatz-Abteilung bietet ein der Mode entsprechendes reichhaltiges Sortiment in jeder Ausführung und Preislage.

Klöppel-Einsatz für Blusen,
2 1/2 cm breit, per Meter 15 Pfg.

Klöppel-Spitzen,
2-6 cm breit, per Meter von 12 bis 35 Pfg.

Spachtel-Einsätze,
5 cm breit, per Mtr. v. 45 Pfg. an.

Tüll-Einsätze
in beure und elfenbeinfarbig, per Meter von 90 Pfg. an.

Moderne baumwoll.
Maline-Spitzen mit glatter Kante für Jabots und Kragen geeignet, in weiss, beure und elfenbeinfarbig, 12 cm breit, per Met. von Mk. 1.20 an.

Moderne Tülle,
kleine gemusterte Dessins, 90 cm, breit, in weiß, beure und elfenbeinfarbig, per Meter Mk. 3.50 und per Meter von Mk. 1.20 an.

SchwarzeSchweizer-Stickerei
für Blusen, ganz waschecht, per Meter von 90 Pfg. an.

Weisse Stickerei
in reichhaltiger Auswahl per Meter von 30 Pfg. an.

Blusen-Kragen
in weißer Batist-Stickerei, sowie Spachtel-Kragen in elfenbein- und ecrufarbig, 65 Pfg.

Schwarze und farbige Besatz-Tressen, Borden und Kordel aus Kunstseide und Wolle in reicher Auswahl.

Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung.



:: Kirchgasse ::
Ecke Marktstr.

34861

Marke Ringia

Warum kaufen junge Damen und Herren mit Vorliebe „Ringia“-Stiefel?

Weil diese von ersten Spezial-Geschäften gemeinsam gegen Kasse eingekauft und zu den billigen Preisen

12.50 14.50 16.50 Mk.
verkauft werden. 35702

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.
Langgasse 18
Ringia G. m. b. H.
Einkaufs-Vereinigung.

Vermischtes.

Bestrafung eines Betrügers. In der letzten Zeit ist in der schlesischen Hauptstadt wiederholt ein Einmieter in Couleur aufzutreten. Er nannte sich stud. Heim. Richard Schütz aus Kopenhagen, überreichte mit vollendeter Höflichkeit eine entsprechende Visitenkarte und wies auch eine Immatrikulationsurkunde von der Leipziger Universität vor. In der Regel trug er rote Mäse mit rot-weiß-grünem Band und gab an, die tierärztliche Hochschule besuchen zu wollen. Er mietete gewöhnlich ein Zimmer mit voller Pension für das Sommersemester. Den Vermietern spiegelte er vor, er erhalte das nötige Geld demnächst durch das dänische Konsulat. Mittlerweile erzählt er auch, er habe nur dänisches Geld und müsse dieses im dänischen Konsulat einlösen. Dadurch gelang es ihm, sich an mehreren Stellen höhere Beträge zu erschwindeln, mit denen er seinen Koffer am Bahnhof einlösen wollte. Natürlich fehrte er niemals zurück. Der Dresdener Polizei ist es nun gelungen, diesen Schwindler zu ermitteln und festzunehmen. Es handelt sich um den Maschinenbauer Hugo Heinrich Johann Lanz aus Kiel, der noch nicht einmal 20 Jahre alt ist. Es wurde festgestellt, daß er auch in vielen anderen Städten Deutschlands das gleiche Manöver mit Erfolg ausgeübt hat.

Das „verkannte“ Mädchen. Bei einer bekannten Roblenfirma in Berlin war, wie wir in einer Berliner Zeitung lesen, seit einer Reihe von Jahren eine junge Dame tätig, der ihrer Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit wegen Prokura erteilt worden war. Seit einiger Zeit machte Fräulein K. die Entdeckung, daß sie eine Unterscheidung an anderen Frauen verlor, und als sie vor einigen Wochen infolge eines Unfalles ein Krankenhaus aufsuchen mußte, wurde es ihr zur Gewißheit, daß sie unendlich weiblichen Geschlechts sein könne. Das Mädchen wandte sich an den bekannten Arzt Dr. Magnus Dirichfeld, der ihr nach eingehender Untersuchung bescheinigte, daß sie männlichen Geschlechts sei. Auf Grund dieses Urteiles gestattete dann das Berliner Polizeipräsidium, nach abermaliger ärztlicher Untersuchung der K., Männerkleidung zu tragen. Am nächsten Tage erschien das ehemalige Fräulein K. in Gebrodengang und Julländer im Bureau. Einen hübschen Abschied gewinnt die Umwandlungsbescheidene noch durch die demnächst stattfindende Heirat des letzten Prokuristen mit der Krankenschwester, die K. im Krankenhaus pflegte.

Die Alarmkloche eines Warenhauses. Große Aufregung verursachte vor kurzem morgens die Alarmkloche eines Berliner Warenhauses. Dieses Warenhaus hat besondere Sicherheitsvorrichtungen. Die Nachwachter gehen mit ihren Hunden nur um das Gebäude herum und über die Treppen und Plätze, ohne in die Geschäfte- und Kassenräume selbst hineinzukommen. Wird eine Tür von Unbefugten geöffnet, so ertönt eine elektrische Vorrichtung ein athen am Hause angebrachtes Läutewerk in Bewegung, das bis weit hin in der Nachbarschaft gehört wird. Kurz nach 8 Uhr morgens schlug nun diese Alarmkloche plötzlich an, und alsbald strömte die gesamte Nachbarschaft auf der Straße ankommen. Die Wächter holten die Kriminalpolizei und die Geschäfts-

leitung herbei, und mit Kriminalbeamten suchte man dann das ganze Haus ab und fand einen der Wächter besinnungslos, mit einer Beule am Kopfe, auf einem Treppenaufgang liegen. Seine beiden Hände standen neben ihm. Der Wächter wurde nach dem Krankenhaus gebracht und liegt an einer Gehirnerkrankung darnieder. Die Türen waren alle regelrecht verschlossen und unverfehrt, die Glocke aber läutete immer weiter, auch dann noch, als man die Verbindung unterbrochen und dann wieder eingestellt hatte. In- und auswendig in der Leitung muß sie in Tätigkeit gesetzt haben. Wahrscheinlich hat der Wächter auf den Lärm der Glocke eilfertig nachsehen wollen und ist dabei verunglückt.

Eine interessante Streiffrase. Ein ebenso ungewöhnlicher wie unterhaltsamer Prozeß ist kürzlich in New York zum Abschluß gelangt, nachdem er monatelang die verschiedenen Instanzen durchlaufen hatte. Es handelte sich um die Entscheidung der Frage, ob das Bein eines Mannes mehr wert sei als das einer Frau und demzufolge höher bezahlt werden müsse. Im vorliegenden Falle bezog sich das letztere einem Fräulein Noakes, einer jungen, schönen, in allen sportlichen Künsten erprobten Dame, und das männliche Bein dem Chauffeur der genannten Schönen. Das Automobil von Mrs. Noakes war bei einer Quastierfahrt mit einem Eisenbahnzuge zusammengefahren, wobei die Dame und der Chauffeur am Bein so schwere Verletzungen davontrugen, daß beiden das verletzte Bein an derselben Stelle amputiert werden mußte. Natürlich wurde sofort die Entschädigungsklasse gegen die Eisenbahngesellschaft angefordert. Die Richter hatten nun zu entscheiden, ob sie der Dame und dem Chauffeur die gleiche Schadenssumme zusprechen sollten. Schließlich erinnerten sich die Richter indessen ihrer Kanalisationspflicht und bewerteten den Preis des Beines von Mrs. Noakes auf 140 000 Mark, wogegen sie das von Mr. Spencer nur auf launige 40 000 Mark einschätzten, ein Urteil, das, wenn nichts anderes, doch zum mindesten die Heberlegende der Frau über den Mann im Werte ihrer Beine gerichtsmäßig festsetzt.

Die letzte Omnibusfahrt. Die durch die Humoristen Alphonse Allais und Georges Courteline zur Verühmtheit gelangte Omnibuslinie „Pantheon-Place de Courcelles“ ist seit dem 1. Mai durch eine Autobuslinie ersetzt worden, und die Pariser Studenten lieben es sich nicht nehmen, den letzten Karren dieser Linie mit ihren Passis zu besetzen. Sie fuhrten in der Nacht zum Mittwoch vom Pantheon ab und sangen von dem Verbet herab tiefstimmige Lieder, flogen ab und zu von dem Wagen herunter, um bei besonders stillen Stellen den alten ausgedienten Pferden nachzuhelfen. Die erwähnte Omnibuslinie bereitete ehemals Alphonse Allais große Sorgen, da sie nach einer Endstation „Place de Courcelles“ führte, die es gar nicht gibt.

Die Briefmarken der antarktischen Region. Allgemein besteht der Satz: „Die Briefmarke folgt der Flosse“, d. h. wird die Landesflagge irgendwo aufgesetzt, dann werden auch Briefmarken des neuen Gebietes veröffentlicht. So kann es denn nicht wundernehmen, daß auch Südpolbriefmarken herausgegeben worden sind. Die ersten Marken die eines Südpolarlandes, waren demnächst Neuseelandmarken, die mit dem Aufdruck „König Eduard VII.-Land“ versehen waren.

Als der „Nimrod“ Neuseeland auf der Reise nach der antarktischen Region am 1. Januar 1908 verließ, wurden Shackleton Briefmarken im Werte von 2000 Mark übergeben, ferner bekam er Stempel, Siegel, kurz alles, was zum Anwenner eines regelrechten Postamtes gehört. Die erste Post aus der antarktischen Region kam schon am 15. Januar in Neuseeland an; der Lieberbringer war der Schlepper „Konrad“, der den „Nimrod“ nach dem „König-Eduard-VII.-Land“ gebracht hatte. Später wurde auf dem Festlande eine Zweigstelle des auf dem „Nimrod“ befindlichen Postamtes eröffnet. Als am 22. Februar der „Nimrod“ nach Neuseeland segelte, trug er eine zweite Post, und als er dann mit frischen Vorräten nach dem Winterquartier der Expedition zurückfuhr, da hatte er an Bord die erste Post von der bewohnten Welt nach den unbewohnten Regionen des Südpols. Im ganzen sind 2000 Briefe von den Mitgliedern der Expedition abgehandelt worden, während 1510 Briefe an sie geschickt wurden. Der Kaufmann Shackleton als englischer Postmeister der antarktischen Region war Scott, der die Erlaubnis erhielt, Briefmarken mit dem Aufdruck „Victoria-Land“ zu benutzen. Die letzten Südpolarbriefmarken sind von der deutschen Fildner-Expedition herausgegeben worden, und sie sind infolgedessen eine Sonderheit, als sie ebenso hergestellt sind. Sie haben das Wappenschild „Deutschland“ zum Bildnis.

Unerwartete Wirkung des Kohlenstreiks. Eine merkwürdige und angenehme Begebenheit hat der englische Kohlenstreik gehabt, die natürlich von den Astronomen bemerkt worden ist. Wegen der auf einem Mindestbetrag verminderten Kohlenverbrennung hat England in jenen Wochen eine so gute Luft gemessen, wie seit langem nicht. Das festzustellen, waren die Astronomen natürlich in besonderer Eile, da sie in ihren Arbeiten von der Durchsichtigkeit der Luft abhängig sind. Ein Himmelskörper hat beifriedensvolle Beobachtungen darüber erhoben, wann die Sterne nach Sonnenuntergang am Abendhimmel sichtbar würden, und es zeigte sich, daß dies ganz ungewöhnlich früh eintrat, meist schon eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang. So waren am 30. März schon um sieben Uhr die roten Strahlen des Mars, der Venus und des Aldebaran sowie der silberne Gürtel des Orion deutlich sichtbar. Die Capella war im Zenit in hellem Glanz, der Arkturus leuchtete im Osten. Außerdem waren gleichzeitig bereits wahrzunehmen der Sirius, Procyon, die Zwillinge (Kastor und Pollux). Hoffentlich haben die englischen Astronomen die für sie so günstige Zeit des Kohlenstreiks noch zu wichtigeren Entdeckungen am Himmelszelt benutzt, worüber bisher freilich nichts bekannt geworden ist.

Das Schlüsselblatt brach es an den Tag. Es ist ein alter Luftspezialist, der durch Abdrücke auf Pöschpapier Zutritte und Besuche in die Frauen an den Tag gebracht und damit die nötigen Verbindungen angesetzt werden. Während es sich aber hier nur um Theatermädchen und Komödiantentöchter handelt, hat folgende Geschichte den Vorzug, wahr zu sein. Bemerkte da eines Tages in einer Leipziger Badeanstalt ein Gast, daß sein neuer Rod aus der Ankleideschleife verschwunden war und ein schönes Jackett als „Erlaub“ am Galen hing. Dieses wurde nun for-

tällig durchsucht, und siehe, da kam ein Schlüsselblatt zum Vorschein, auf dem sehr laubend der Titel eines Polizeibeamtens zu lesen war. Das übrige war nun dank des Schlüsselblatts der Polizei rasch ermittelt. Der Dieb hatte eine Ausgabe an die Polizei gerichtet und mit dem nötigen Schlüsselblatt abgetrodnet. Jetzt hat ihn nun dank seiner Unvorsichtigkeit kein Schlüssel erreicht.

Der „grüne“ Millionär. Vor einigen Jahren erregte in einer belebten Straße Londons, wo das Leben und Treiben am stärksten war, ein junger Mann in hellgrünem Plüsch, hellgrünem Filz, grünen Säuben und grünem Schilde bei den Passanten viel Aufsehen und Aufsehen. Er blieb plötzlich mitten auf der Straße stehen, griff in die Tasche und warf eine Handvoll Schlüsselblätter auf die Straße. Die stünste darauf los, um das Geld aufzukammeln. Und bald verbreitete sich das Gerücht, daß man Goldstücke verdienen könnte, wenn man nur den Rücken zum Aufheben kraum machen wollte. Ein großer Menschenhaufen folgte dem letzten Schlüsselblatt, und als er eine zweite Handvoll Geld unter die Menge warf, führte einer über den andern her. Der ganze Straßenverkehr stand still, und schließlich mußte die Polizei eingreifen. Dem Hellgrünen ließen die ganze Sache abzuhandeln, und als ihn ein Schuttmann zur Polizeiwache mitzuführen einlud, folgte er bereitwillig. Dort wurde er zu seiner eigenen Sicherheit zurückgehalten, da die Menschenmenge derartig angewachsen war, daß er möglicherweise hätte Gefahr laufen können, erdrückt zu werden. Soviel bekannt wird, folgte er ein Amerikaner, der für sich durch den Tod seines Vaters ein Vermögen bekommen ist. Kürzlich soll er auf britische Weise schon 2000 Mark losgeworden sein.

Humor vom Tag. Der Gefängnisdirektor. „Der Gefängnis auf Seite 17 enthält morgen als Strafverurteilung „ne Strafmurk!“ — Im Speisewagen. „Vollkommen!“ — „Was könnte man noch essen, Keller?“ — „Nächst Station ist nur noch zehn Kilometer entfernt, und da steige ich aus!“ — „Achmen Sie ein Paar Büttchen, die sind unendlich schön, wie meter lang!“ — Der Schlichter. „Eine von einem Hauptmann der Landwehr geführte Kompanie erhält bei einer Feldübung aus einem Walde überraschend einen völligen Rattostoff beim Führen. Da er plötzlich die Stenochromie eines Älteren des wehels: „Hinter!“ — „Wenn wir so lange warten wollen, bis sich die Schichtenleiter so kommen haben, können wir uns beraten lassen.“ — Zeitgemäß. „Was, zwei Stunden haben Sie an der Theaterkasse warten müssen, das Grindler? Ist Ihnen denn da die Zeit mit langem gemorden?“ — „Ja, bewahre! Inzwischen weile hatte ich gerade vorher Benzin eingekauft und da hab' ich meinem Vordermann die Hand aus'm Rod gerührt.“ — Zutuntsätze. Eine Menschenfreundin besuchte das Gefängnis und glaubte, bei einem Eindrehen, der zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war. Siein besserer Einsicht zu entdecken. „Wozu da armer Mann, haben Sie bereits Pläne für die Zukunft, wenn Sie Ihre Strafe verbüßt haben werden?“ — „Ja,“ erwiderte er unverändert, „ich habe die Pläne von zwei Banken und eines Postamt.“

Gepäck-Transport

An- und Abfuhr von Stückgut und Waggonladungen.



Wilh. Ruppert & Co.

Büro: Mauritiusstr. 3. G. m. b. H. Telephon 32.

Große Gelegenheit bietet sich Ihnen auf dauerhafte Schuhe billig zu kaufen. Kein Laden. V. Kasimierowks, Bertramstraße 22, dt. 8437

Jagrad - Fahrräder

Beste Marke. Billigste Preise.



Katzenkopf, leicht, stabil, modern, auch für Kinder.

Deutsche Waffen- und Fahrrad-Fabriken in Krollenstein (Harr) Nr. F. 233

Was jeder Erfinder

wissen muß, enthält die kostenfrei zu beziehende Broschüre „Patentwillenshaft“. Sachliche, gediegene Aufklärung. Patent- und techn. Büro **Conrad Köchling**, Mitglied des Verbandes deutscher Gutachterkammern (Sitz Berlin), Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum, Markt 21, Bahnhofstr. 3, Telephon 2754. 34976

Täuschungen

werden immer wieder versucht. Man will sich den guten Ruf, den Seelig kandieter Kornkaffee allenthalben genießt, zunutze machen und man bringt minderwertige Nachahmungen in täuschend ähnlicher Ausstattung auf den Markt.

Das ist ein immer Ohr

Seelig's kandieter Kornkaffee ist in gelben Paketen mit roten Verschlusmarken verpackt und trägt die Schutzmarke Stern und den Namenszug Emil Seelig. Weisen Sie im eigensten Interesse alle Nachahmungen entschieden zurück!

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam, schon die Wäsche

Bei Schlaflosigkeit

nach getriggten und körperlicher Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1-2 Leuthersvin-Pastillen (Wortschütz) überraschend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues, gänzlich unschädliches Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium u. dergl. Giften. Bestandt.: Leuthin I (Nervostanzel & Nervostanzel), Bromide 20 in 20 Pastillen. Erhältlich bei Gebrauchsanweisung in Gläsern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

Depots in Wiesbaden: Löwenapoth., Taunusapoth. F.

Gediegene Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne Speise-, Schlaf-, Herren- und vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche liefert in solider, modernster Ausführung unter strengster Diskretion zu Katalogpreisen gegen 5% Versinsung auf bequeme

Teilzahlung.

Kataloge werden nicht versandt! - Prompte Lieferung innerhalb ganz Deutschland! Erbitten gefl. Mitteilung, wann der unverbindliche Besuch eines unserer Vertreter, welche ständig ganz Deutschland bereisen behufs Vorlegung von Zeichnungen und Entwürfen erwünscht ist.

Möbel-Versand-Haus Alfred Sachs & Co.
Berlin, Köpenickerstr. 126.

Echte Nachener Kräuter-Printen, der Printenfabrik Jos. Wolfsteifen, Düren i. Rhld. Versand nach allen Poststationen, Postföhl: 100, 6.50 per Nachnahme. 35650 Niederlage in Wiesbaden: **H. Hager, Eshornstraße 8, part.**

Ziehung schon 24. u. 25. Mai

Frankfurter LOTTERIE

zu Gunsten des Deutschen Fliegerbundes

Hauptgewinne

60 000

20 000

10 000

Lose 1 M. 11 Lose sortiert aus ver-10 M. Porto u. Lohn 25 Pfg. extra

Louis Hederich

Frankfurta. M., Fahrgasse 148.

H. C. Kröger

Berlin W 8, Friedrichstraße 192a

sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

In Wiesbaden bei: **Carl Cassel, Kirchgasse 54, Rudolf Stassen, Bahnhofstr. 4.** (Z. 172)

Blauweißer Gartenkies

frei Haus Wiesbaden in Karren (von M. 8.— an in Körben (von M.—80 an)

frei Waggon Wiesbaden 1/2 Waggon (100 Ztr. von M. 30.— an), 1/4 Waggon 200 Ztr. v. 34.57.— an)

L. Reifemayer, Hofspediteur, Nikolastr. 5

Telephon 2378.

Wir reparieren

Ihre Schirme schnell und preiswert
Sie sparen Geld dabei



Molz & Forbach

G. m. b. H.
Webergasse 14.

35216

Die Erben Willmers Gorlenko.

Novell von Rina Meyke.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 „Nein, er hatte, so viel ich weiß, einen Sohn, der aller Wahrscheinlichkeit nach gestorben sein muß, ohne selbst Erben zu hinterlassen, denn sonst wäre nicht die geringste Möglichkeit vorhanden, daß das ganze, große Vermögen uns zuteile. Ach, Hermann, wenn ich dir beschreiben könnte, wie mir zu Mut ist! — Auch das Glück hat seine Qual, glaube mir!“

„Nun, das verstehe ich nicht recht!“ entgegnete Wittgenstein pöbelmässig. „Du bist ein wenig aufgeregt und solltest ein Brausepulver nehmen, dann gehen dergleichen trübe Annahmen vorüber!“

„Das verstehst du nicht?“ fragte Willmers sanft, und der melancholische Zug um seine Lippen verwischte plötzlich alles frauenhafte Weiche aus seinem Gesicht, ließ es männlicher, gereizter erscheinen. „Ich glaube dir!“

„Du, der du nichts als Reichtum kennst, begreifst nicht, daß sein Glanz ein ungewöhnliches Auge schmerzhaft blenden kann, daß den Armen ein Schwindel erfährt, wenn die Pfosten jener Märchenwelt, von der er nur manchmal geträumt hat, ganz unerwartet sich vor ihm öffnen. Ich bin glücklich, bis zur Trunkenheit glücklich in Augenblicken, und im nächsten Puck es mich wie Angst, daß ich diesen unerwarteten Reichtum gerade so plötzlich, wie er mir in den Schoß fiel, wieder verlieren könnte! Ach, Hermann, es wäre schrecklich, wenn mein Glück wie eine Seifenblase zerpränge. Jetzt, nachdem ich einen Blick auf die Höhen des Lebens getan, ertrüge ich es nicht mehr, glaube mir, verlöre entweder den Verstand oder sagte mir eine Angel durch den Schädel!“

In höchster Erregung sprang er auf, und Qual malte sich in seinem Gesicht, während er mit großen hastigen Schritten das kleine Zimmer durchmaß, dessen Stille auf Augenblicke nur das Klirren seiner Sporen unterbrach. — Auch Wittgenstein erhob sich, schob seinen Arm in den seines Freundes und zwang ihn zu ruhigerer Gangart.

„Das sind fruchtlose Vorstellungen, mit denen du dich unnötiger Weise quälst! Ich wette, du hast nach Empfang jenes Telegramms wenig oder gar nicht geschlafen!“
 „Mein Auge habe ich geschlossen, obgleich die Müdigkeit gegen Morgen mir wie Blei in den Gliedern lag!“
 „Nun siehst du! Deine grundlosen Befürchtungen sind nichts, als Folgen dieser Nacht; sobald du dich beruhigt haben wirst, wirst du selbst über deine phantastischen Vorstellungen lachen! — Kopf hoch, kleines Mädchen!“

Willmers offene, blaue Augen blickten vertrauensvoll zu dem Freunde, und etwas von seiner Sicherheit teilte sich auch ihm mit.

„Meinst du?“ fragte er schon halb beruhigt. „Meine Wünsche sind bescheiden, ich stelle keine zu hohen Anforderungen an das Leben, nur ein wenig Freiheit von Sorgen möchte ich sein, von all diesen dröhnenden Schulden, und — glücklich möchte ich werden!“

„Ein sehr dehnbarer Begriff, dieses Glück!“ lachte Wittgenstein. „Ich z. B. bin anspruchsvoll, verleihe darunter alles mögliche Unerfüllbare und habe, da ich allmählich einsehen lernte, daß gerade die heftigsten unserer Wünsche niemals befriedigt werden, überhaupt aufgehört, mir Glück zu wünschen. Aber sage mir einmal, kleines Mädchen, hast du eine Ahnung, wie groß das Vermögen ist, welches dein verstorbenen Onkel hinterließ?“

„Nicht die geringste, ich weiß nur, daß es bedeutend sein muß, denn außer dem Majorat, das meinem ältesten Bruder zufällt, gehört dazu noch ein Kapital, dessen Höhe ich dir allerdings nicht angeben kann. Onkel Erich war sehr sparsam, viele nannten ihn geizig, wahr jedenfalls ist, daß er sein ererbtes Vermögen verdreifachte, wenn nicht vervierfachte. So z. B. kaufte er in der Nachbarschaft ein kleines Gut mit einer Papierfabrik, die ihm jährlich eine hübsche Summe abgeworfen haben soll. Ich weiß das alles nur vom Hörensagen, denn persönlich standen wir mit unserem reichen Verwandten in keinerlei Verbindung. Um so unerwarteter, wenn du willst — ungläublicher erscheint es

mir daher, daß er gerade uns zu seinen Erben einsetzte!“

„Jedenfalls besaß er keine näheren Blutsverwandten und war gerecht genug, nicht an Fremde das zu vererben, was von rechtswegen Euch zukam!“ bemerkte Wittgenstein ruhig. „Ich sehe darin nichts Besonderes. Wenn er ohne Testament gestorben wäre, so hätte das Gesetz Euch das Erbe zugesprochen. Das Geschlecht der Willmers scheint niemals zahlreich gewesen zu sein und sich selten über zwei Glieder erheben zu haben!“

„Allerdings! Mein Onkel Erich besaß sogar nur einen Sohn, der jedenfalls in sehr jungen Jahren gestorben sein muß, aber Genauer über sein Schicksal weiß ich nicht!“

„Hast du deinen Vetter seligen Andenkens auch nicht gekannt?“

„Gar nicht! Mein Vater als der Jüngere, ging bei der Teilung so auf wie leer aus und konnte es dem Bruder niemals verzeihen, daß er, der den Löwenanteil an sich für sich in Anspruch nahm, ihm nicht einmal eine freiwillige Unterstützung zukommen ließ. Seine Debatte mit meiner Mutter, einem verarmten Geldknecht, machte den Riß zwischen ihnen vollständig, denn nach Onkel Erichs praktischen Ansichten war es geradezu Pflicht des Jüngeren, seine Verhältnisse durch eine reiche Partie in die Höhe zu bringen; den Luxus einer armen Frau konnte sich seiner Meinung nach nur ein Mann erlauben, der schon bei seiner Geburt in eine unabhängige Lage gesetzt war. Der alte Herr soll überhaupt ein großer Despot gewesen sein. Entweder man tat nach seinem Willen, oder man hatte es auf alle Zeit mit ihm verstanden!“

„Also ein richtiger Hausvater, voll selbstthätiger Tugenden und sonderbarer Einfälle!“ lachte Wittgenstein. „Doch wie der Charakter deines verstorbenen Onkels auch gewesen sein mag, dir und deinem Bruder hat er wenn auch nicht bei Lebzeiten so doch wenigstens nach seinem Tode viel Gutes erwiesen und deshalb sei dein Andenken gesegnet! — Da glaube ich kommt auch Bernsdorf, er hat sich seines Auftrages schneller entledigt, als ich alauniel Nun, Bernsdorf, was bringt dir?“ rief er dem Freunde ent-

gegen, der, von einem Dienstmann gefolgt, eben das Zimmer betrat.

„Das Behste, was Ihr Euch denken und wünschen könnt!“ lang die lachende Antwort. „Fürs erste verrate ich nichts, wenn alles seruiert sein wird, sollt Ihr Mund und Augen aufsperrn, und wenn mein astronomisches Talent Euch heute keinen Respekt einflößt, so habt Ihr von seinem Geschmac keine Ahnung! So, nun könnten wir frühstücken, aber der Tisch ist noch nicht gedeckt, wie ich zu meinem Gram bemerke! Schäm dich, Willmers! — Du, als Herr, hättest wenigstens an diese Kleinigkeit denken sollen. Aber so geht es. Gutmütigkeit wird immer mißbraucht! — Johann! — Johann! — Unverbesserliche Schlafmüde, erfüllst du so meinen Befehl, für einen gut sortierten Tisch zu sorgen? — Du solltest bei mir auf eine Woche in die Bredde kommen, ich wollte dich schon rühriger machen!“ Alle lachten, jeder versprach zu helfen, und im nächsten Augenblick fiel die fröhliche Stimmeneräusch, untermischt mit dem Klirren von Tellern und Gläsern die kleine Offiziersmorgens. Der Jüngling war ausgezeichnet, die Weine gut, das Dessert ließ nichts zu wünschen übrig, und von Minute zu Minute wuchs die Heiterkeit der kleinen Gesellschaft. Willmers hatte seine ausdauernden Befürchtungen verlassen, und als Bernsdorf einen Toast auf seine Gesundheit ausbrachte und dabei die Hoffnung äußerte, daß er sie bald unter anderen Verhältnissen bewirken werde, erhob auch er sich.

„Ich danke dir, Bernsdorf! Nicht nur in einer würdigeren Umgebung hoffe ich meine Freunde zu empfangen, besser als ich es verstehe wird meine kleine Frau ihnen die Donners meines Hauses machen, und für alles, was sie heute in meiner kalten, unwirtschaftlichen Junggesellenwohnung vermiffen, werden sie reichliche Entschädigung finden. Ich leere dieses Glas auf das Wohl des edelsten Weibes meiner künftigen Herrin und Gebieterin!“

Langsam leerte er seinen Pokal bis auf die Reize, dann trat er festen Schrittes an das Fenster, das er in nervöser Hast öffnete.

Nach mir trinkt niemand wieder aus diesem Glas!“ sagte er, halb in das Zimmer gewendet, und schiederte seinen Pokal mit weitem Schwünge auf die Straße hinaus.

Elegante junge Damen
 bevorzugen
Salamander-Stiefel
 wegen ihrer Formen u. Eleganz
 Fordern Sie
 Musterbuch

Wiesbaden Langgasse 2.

34866

Strangfedern-Manufaktur
Blanck
 Wiesbaden,
 Friedrichstr. 39, I. Stock
 Ecke Neugasse.
 Engros. — Detail.
 Frühjahrs-Neuheiten
 in Strohhüten
 Federn, Blumen, Fantasies,
 Gemäke, Besätze, Stoffen
 etc. etc.
 Größtes Lager in
Straussfedern
 Parousen und Reiter etc.
 Beste und billigste Bezugs-
 quelle auch für Modistinnen
 etc. etc.
 Bitte genau auf Firma
 © Blanck ©
 zu achten.
 Kein Laden-Geschäft.
 34971

Nehmen Sie

von dem neuen Kaffee-Ersatz

Perlka

etwa halb soviel wie von sonstigen Kaffee-Ersatzmitteln — und Sie haben ein kräftiges, kaffeeähnliches Getränk. Jeder Zusatz ist überflüssig. Enorm ausgiebig und billig, absolut gesund! In Originalpaketen zu 18 und 35 Pfg. in den einschlägigen Geschäften erhältlich.

Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin W. 9.

Minerale Tapeten

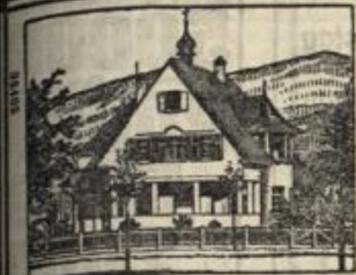
Vincenza und Vincenza-Fabrikation
 Jean Friedrich, Altmärkerweg 37
 Ecke Hermannstr. Tel. 1478.

Erstes Berliner Möbel-Haus
 liefert unter strengster Diskretion an Beamte etc. auf
Teilzahlung
 gegen 5%, Verzinsung — in modernsten Ausführungen,
elegante Wohnungs-Einrichtungen Einzel-Speise-,
 Herren-, Jung-
 gesellen-, Schlafzimmer, Klubsessel, Ledersofas, Teppiche, Kronen-
 Dekorationen etc. — Kataloge werden nicht versandt.
 Verlangen Sie den kostenlosen Besuch des Vertreters
 zwecks Vorlegung von Zeichnungen und Entwürfen unter
 „Fig. 100“, durch Annoncen-Expedition Adalbert Möller,
 Berlin C., Rosenthaler Str. 36.
 Z. 87

Meys Stoffwäsche
 aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
 ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Wiesbaden bei: Carl
 Koch Jr., Ecke Kirchgasse u. Michels-
 berg; Carl Hack, Schreibmat.-Hdlg.,
 Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchg. 58;
 Ferd. Zange, Marktstr. 11; S. Nemecok,
 Bleichstr. 49; Peter Hahn, Papeterie,
 Kirchgasse 51; Thilo Seidensticker,
 Michelsberg 32; Ludw. Becker, Grosse
 Burgstr. 11; — in Hachenburg bei
 S. Rosenau, sowie in allen durch Plakate kenntlich ge-
 machten Verkaufsstellen.
 34997
 Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiket-
 ten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.



Villen

in verschiedenen Grössen, mit allen Bequemlichkeiten, Anschluss an die Gemeindegewässerleitung u. städt. elektr. Lichtleitung, in Waldesnähe im lieblichen Dreisamtal, mit schönen, bequemem Spaziergängen und Aussicht auf die herrl. Schwarzwaldberge werden nach Wahl abgeben.

Bauplätze

Villenkolonie „Dannemann“ Freiburg-Littenweiler in Baden

Prospekte, Anskünfte und Pläne für Villen durch Architekt Hermann Schmidt, Freiburg i. B., Kaiserstrasse 68, Telephon 1111, sowie durch sämtliche Freiburg' Liegenschafts-Agenten

Zu vermieten
Wohnungen.
8 Zimmer.

Für Aerzte oder Zahn-Aerzte.
Gehobene 8 Zimmer-Wohnung in besserer Kur- u. Geschäftslage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Centralheizung, Personen-Aufzug etc. Off. u. Nr. 204 an d. Str. 88. Bl. 35403

6 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

5 Zimmer.
Marktstr. 13, 2., 3 Zim. 1 Küche 2 Bänke auf d. v. u. v. d. Seit. Gschl.

Marktstr. 25
1. Etage, 5-Zim.-Wohnung, vorzüglich zu Vermieten geeignet, 1. Juli zu vermieten. Röh. im Laden.

Marktstr. 25
2. u. 3. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

4 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

3 Zimmer.
Kaiserstr. 24, 2. 6-Zim.-Wohn. mit 1. Et. ev. früher. Röh. im Laden.

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Krankestr. 21, Dth. 3 Z. u. R. u. 2 Z. u. R. fof. od. später. Röh. Drudenstr. 9. 1. 35207

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Reidstr. 1, Stb. 2 Zim.-Wohn. u. oder ohne Kamin. 35655

Sedanstr. 5, Dth. Manf. u. Wohn. 2 Zim. Küche u. Zubeh. im Abchl. a. gl. fof. a. v. 35037

Sedanstr. 11, pt. 2 Zim. u. Küche m. Zubeh. a. v. 35062

Secundenstr. 23, D. 16. 2-Z. u. R. u. v. N. Secundenstr. 20, pt. 2. 35117

Schachtstr. 8, Dth. pt. 2 Z. u. R. 1. Juli. 35417

Schwalbacherstr. 41, 2 Zimmer-Wohn. i. Mittelb. a. verm. 34172

Schwalbacherstr. 42, Dth. Röh. 2 Zim. Küche u. Kell. auf 1. Mai a. v. N. Röh. a. v. 35090

Steina 23, Dth. 2 Z. u. R. 35302

Steina 31, Dth. 2 Zim. u. R. a. gl. a. v. 35270

Stramtr. 9, Dth. 2-Zim.-Wohn. 1. Juli. 35692

Wallerstr. 7, 1. Etage 2 u. 3-Z. Wohn. im Röh. zu vermieten. Röh. Dth. pt. 35272

Wallerstr. 44, Dth. 2-Z. u. R. Röh. Abchl. 288 A. H. 35274

Wallerstr. 25, 2 Z. u. R. Kell. Röh. a. v. 1. Juli a. v. 35499

Winfelerstr. 6, 2-Zim.-Wohn. N. 20-25. 35290

Winfelerstr. 14, Röh. 2 Zimmer u. Küche 250 Rfl. jährl. 35731

Winfelerstr. 22, 2-Z. u. R. a. v. 35385

Zietenring 12, Dth. 1. Et. Dachwohn. u. 2 Zim. u. Küche mit 23 A. neuberg. H. v. N. a. v. Röh. a. v. Dth. 3. Et. 35690

Zimmermannstr. 10, Dth. Dth. 2 Z. u. R. v. fof. a. v. 35276

1 Zimmer.
Wallerstr. 42 eine H. Dachwohn. billig zu verm. 35277

Wallerstr. 43, 1 Z. u. R. fof. 35273

Wallerstr. 66, Röh. 1 Z. u. R. fof. od. sp. a. v. 35281

Wallerstr. 17, Röh. und Dth. 1. Etage 1- und 2-Zimmerwohnungen. Röh. Delenensstr. 17, 2. Et. 35600

Wallerstr. 28, Röh. 1-Z. u. R. 1. Juli. 35372

Wallerstr. 16, Dth. 1 Zim. u. Küche per fofort. Röh. u. Kellerstr. 19, pt. 35282

Wallerstr. 41, Dth. 1 Zim. u. Küche per fofort zu verm. Röh. beim Dausen. 35488

Wallerstr. 44, D. pt. 1 Z. u. R. v. Juli. Röh. 1. Et. 35337

Wallerstr. 12, Röh. Dth. 1 Z. u. R. auf 1. Mai. Röh. Dth. 1. Et. 34889

Wallerstr. 12, Röh. Dth. 1 Z. u. R. a. fof. Röh. Dth. pt. 35693

Wallerstr. 17, Dth. 1-Z. u. R. fof. a. v. Röh. Dth. 1. Et. 1. 35690

Wallerstr. 20, Dth. 1 Zim. u. Küche u. Röh. a. v. 35283

Wallerstr. 14, Dachwohn. fof. oder später. 35729

Wallerstr. 1, 1 u. 2 Zim. Hll. H. v. N. Röh. 66. 1. 35284

Wallerstr. 12, Dth. Manf. u. 1 Zim. Küche u. Kell. a. v. 35781

Wallerstr. 12, Röh. 1 Z. u. R. a. v. Röh. a. v. 35283

Wallerstr. 20, Röh. Manf. 1 Zim. u. Küche u. Röh. a. v. 35282

Wallerstr. 20, Dth. 1 Z. u. R. Küche. 35479

Wallerstr. 31, frol. geräum. Wohn. 1 Zimmer u. Küche zu verm. Röh. Dth. 1. Et. 2942

Wallerstr. 33, 1 Zimmer und Küche i. Dachst. a. v. 35282

Wallerstr. 52, 2 l. H. Manf.-Wohn. al. od. sp. 35407

Doppelmerkt. 146. Stall für 2 Pferde, Rem., Futter, m. 2 a. 3-4, 2. a. 12. a. 85143
Druckm. 8. Werkst. m. 88483
Erbsenm. 7. Werkst. m. 2 3-4, 450 Bl. a. verm. 8738
Größere Büroräume preiswert zu vermieten. 35435
Göbenstraße 18. bei Gerner

Leinwand, ganz od. geteilt, anlegen an der Niederwaldstr., dabei auch Stall u. Rem. f. 6 Pferde evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 12. Werkst. od. Lagerraum. 35435

Leinwand, 27. Werkst. mit Stall u. Büro evtl. mit Wohnung zu verm. 35435

Leinwand, 28. Werkst. f. 2 Pferde, evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 13. Werkst. Lager, f. 2 Pferde, alles mit o. ohne 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 22. Lager mit 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 28. Werkst. f. 2 Pferde, evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 13. Werkst. Lager, f. 2 Pferde, alles mit o. ohne 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 22. Lager mit 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 28. Werkst. f. 2 Pferde, evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 13. Werkst. Lager, f. 2 Pferde, alles mit o. ohne 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 22. Lager mit 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 28. Werkst. f. 2 Pferde, evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 13. Werkst. Lager, f. 2 Pferde, alles mit o. ohne 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 22. Lager mit 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 28. Werkst. f. 2 Pferde, evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 13. Werkst. Lager, f. 2 Pferde, alles mit o. ohne 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 22. Lager mit 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 28. Werkst. f. 2 Pferde, evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 13. Werkst. Lager, f. 2 Pferde, alles mit o. ohne 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 22. Lager mit 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 28. Werkst. f. 2 Pferde, evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 13. Werkst. Lager, f. 2 Pferde, alles mit o. ohne 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 22. Lager mit 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 28. Werkst. f. 2 Pferde, evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 13. Werkst. Lager, f. 2 Pferde, alles mit o. ohne 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 22. Lager mit 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 28. Werkst. f. 2 Pferde, evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 13. Werkst. Lager, f. 2 Pferde, alles mit o. ohne 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 22. Lager mit 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 28. Werkst. f. 2 Pferde, evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 13. Werkst. Lager, f. 2 Pferde, alles mit o. ohne 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 22. Lager mit 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 28. Werkst. f. 2 Pferde, evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 13. Werkst. Lager, f. 2 Pferde, alles mit o. ohne 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 22. Lager mit 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 28. Werkst. f. 2 Pferde, evtl. mit 3-4, 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Leinwand, 13. Werkst. Lager, f. 2 Pferde, alles mit o. ohne 2. a. verm. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Diverse.
Kleines Milchgeschäft mit Handwagen u. guter Rundschaft Krankheitshalber billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 327 an die Exp. dieses Blattes. 8741

2-Prima Wagen-Pferde fottes Gespann, hervor. Gänger, 7 bis 8 Jahre alt, zu verkaufen. N. Schmiedewerkst., Ballgärtstr. 8. 35435

Gutes Arbeitspferd billig zu verkaufen. 8770
 Herrstr. 46, Koblentzbad.

Einspanner - Pferd billig zu verkaufen. 35708
 Schierlein, Vehrstraße 42.

Krautler v. rein amer. Seehorn, best. Seehorn, auch v. w. Orpington, fow. blinde abzugeben. Herrstr. 46, Koblentzbad. 8741

Erste Saure ewigen Alee, ca. 300 Rth., ebenso das **Wiesengras,** ca. 650 Rth., sofort zu verkaufen. Ansehen u. näh. auf Steigleit Pinnerhof, oberhalb des Dohbeimer Bahnhofs. 35708

Böhenkannen bill. v. Gebr. Debus, Blücherstr. 14. 35614

10 000 Böhenkannen zu verkaufen. Herrstr. 18, Tel. 2345.

Militärrock billig zu verkaufen. Johannsbergerstr. 4. 1. l. 3539

Pianino erkl. Fabrikat mit mod. Röhren-Gehäuse ist mit Garantiefchein billig abzugeben. Off. unter Nr. 329 an die Exp. d. Bl. 5734

Ein Rad mit freilauf. bill. zu verkaufen. Kirchgasse 20, Dth. parterre. 8787

Waslams, Waslams, Waslams, Badewannen, Leinen etc. offer. bill. Dr. Krause, Herrstr. 10. 8764

1 Gasmotor 1 P.S. mit elektr. Bindung, bill. zu verk. 2539
 Dohbeimerstraße 86, Dth. v. r.

Benzin-Motor für Gärtnerei bill. zu verk. 8799
 Schlosserei Hahn, Herrstr. 10.

Gebrauchte Gartenpumpe billig zu verkaufen. 35401
 Herrstr. 27.

Singer-Handnähmaschine ca. n. 20 Rth., Roboter Runkl Buch 450 S. H. M. Meister-Dollan, g. erb. 10 Rth. a. verk. 8756
 Reiter, Dohbeim, Wilhelmstr. 20.

Gebr. Schreibmaschine aut. erhalt. billig abzugeben. Off. unter Nr. 325 an die Exp. d. Bl. 8721

Rennen 10 Rthiner Gesellschaftswagen in Sommerdach, leicht und aut. erhalten (sofort) billig zu verk. 35720
 Ballstraße 7. Tel. 9130. 1

Eisel, Wagenbau, Herrstr. a. N. 35720
 Ballstraße 7. Tel. 9130. 1

Immobilien-Geldläuf J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Wiesbaden, An- u. Verk. v. Häusern, Villen, Gärten, u. Vermiet. v. Dohbeimerstr. 194, Dr. Kranz, Köln, Markt. Viele Dankf. u. Hunderte von abgedr. Geldf. 3. 176/2

Bräunen Sie Geld? u. wo! Sie reell, disk. u. schnell bedient sein, dann schreib. Sie f. an Selbstgebr. C. A. Winkler, Berlin 318, Dohbeimerstr. 24, viele notarielle Dankf. u. Ratensatz. Provision vom Darlehen. 3. 154

5000 Mk. von Landwirt ganz in der Nähe von Wiesbaden, per 1. Juli zu leihen gesucht. Angebots u. Re. 333 Exp. d. Bl. 8789

Selbstgebr. gibt Geld zu 6% schnell, reell, disk. Auch auf bequeme Ratenrück. Nachweis. ab. 6.0000 M. her auszer. N. F. Hermann, Wiesbaden, Schwabstr. 44, III. l. Sprechst. 11-1, 4-5, Sonnt. 11-4. Rückporto.

Gut erhaltener Kasten-Lieferungswagen (Einspanner) billig zu verkaufen. Ansehen Adlerstr. 57 bei Subrbalter Reichel. 35151

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Neu, leicht, Breat bill. zu verkaufen. Kranenstraße 7. 8780

Breat, 1 geb., 11. 1 neues 4stg. preisw. an verk. Dohbeimerstr. 190, Pfeiffer. 3532

Ein- und Viergewagen billig zu verkaufen. Herrstr. 23, 2. r.

Verschiedenes.
 Spinat 3 Pfd. 20 Pf. Kopffalat 6 Stück 20 Pf. 35657
 Martin, Bismarckring 87.

Blumenkasten 50 60 70 80 90 100 cm. 0.75 0.90 1.05 1.20 1.35 1.50 M.
 A. Baer & Co., Inhab.: Oscar Dreyfuss, Wellritzstr. 51, Bleichstr. 33. Telefon 406. (35620)

Kopffalat 6 Stück 20 Pf. Spinat 3 Pfd. 25 Pf. 35734 Blücher-Kanal, Herrstr. 9.

Nur mit Rotband

Luhn's
 wäscht am besten 35471

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angen. prompt u. bill. eigene Bleiche. Best. an Frau Hinte, Viehbr. Dohbeimstr. 32. 8783

Massage nur f. Damen. ärztlich gepr. Herrstr. 3. 1. a. Bahnhof. 8777

Magerkeit Salzen, volle Körperformen erreichen Sie durch unser Orient-Kraftpulver "Süßholz", gut gesch. preiswert mit gelb. Honig. In 6-8 Wochen bis zu 25 Pfd. Zunahme, ganz unbeschädlich. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Karton mit Gebrauchsanweisung 2 M. Postanweisung od. Nachnahme nach Porto. Diskrete Zusendung. D. Franz Steiner & Co., Berlin 245, Hallescher Straße 25.

In Wiesbaden zu haben: Schützenhof-Apoth., Langgasse 11.

Enthaarungs-Pulver Dr. Rubin hat alle guten Eigenschaften laufend bewährt. 3.50, 2.50, 1.50 von Franz Rubin, Kronen-Parfüm, Parfüm, Nürnberg. Hier: Bruno Badt, Taunusstr. 5, Volkswirtschaft und Apoth., Drog., u. Parfüm. 33151

Abbruch! Dohbeimerstr. 88 sind Fenster, Türen, Fußböden, Decken, Herde, Panzola, Bruch- und Badheine billig abzugeben. 35684
 Christian Pilgenröder.

Kaufgesuche Suchen Sie Käufer Kapitalisten f. Geschäfte, Fabriken, Güter, Gasthöfe, Grundbes. etc. f. tätig. od. still. Beteilig. jed. Art? Verli. Sie kostenf. Befäh. zw. Besichtig. u. Rücksprache. Lt. notar. Bekund. habe ich ca. 3000 solvente Reklamenten f. allerb. Obj. sof. z. Hand u. fortig. gross. Zugang neuer Kapitalist. infolge eigen. Inser. i. ab. 600 Tages-u. Fachzeitg. Fortl. werden Ab-schlüsse selbst größt. Aufträge innerhalb weniger Tage erzielt.

E. Kommen Nachf., Köln a. Rh., Kreuzgasse 8. (Inh. Conrad Otto). Fernspr. 9.8996
 Auch Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Nürnberg, Stuttgart, Breslau. P. 17

Immobilien-Geldläuf J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Wiesbaden, An- u. Verk. v. Häusern, Villen, Gärten, u. Vermiet. v. Dohbeimerstr. 194, Dr. Kranz, Köln, Markt. Viele Dankf. u. Hunderte von abgedr. Geldf. 3. 176/2

Bräunen Sie Geld? u. wo! Sie reell, disk. u. schnell bedient sein, dann schreib. Sie f. an Selbstgebr. C. A. Winkler, Berlin 318, Dohbeimerstr. 24, viele notarielle Dankf. u. Ratensatz. Provision vom Darlehen. 3. 154

5000 Mk. von Landwirt ganz in der Nähe von Wiesbaden, per 1. Juli zu leihen gesucht. Angebots u. Re. 333 Exp. d. Bl. 8789

Selbstgebr. gibt Geld zu 6% schnell, reell, disk. Auch auf bequeme Ratenrück. Nachweis. ab. 6.0000 M. her auszer. N. F. Hermann, Wiesbaden, Schwabstr. 44, III. l. Sprechst. 11-1, 4-5, Sonnt. 11-4. Rückporto.

Gut erhaltener Breat aus Holzgewagen mit Stabeinrichtung Naturholz sof. z. kauf. gesucht. Off. unter Nr. 334 an die Exp. dieses Blattes. 8788

1 geb. Klavier zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 336 a. d. Exp. d. Bl. 2641

Kapitalien. Geld an sich. Verleihen auf Wechsel, Schuldscheine, Hausstand, Provision von Darlehen. Zu haben durch Messing, Dohbeimerstraße 20, 2. 35348

Wer Geld sucht des. Rentenrück. mögl. Binten-reell, disk., schreib. sof. an C. Gründer, Berlin 194, Dr. Kranz, Köln, Markt. Viele Dankf. u. Hunderte von abgedr. Geldf. 3. 176/2

Bräunen Sie Geld? u. wo! Sie reell, disk. u. schnell bedient sein, dann schreib. Sie f. an Selbstgebr. C. A. Winkler, Berlin 318, Dohbeimerstr. 24, viele notarielle Dankf. u. Ratensatz. Provision vom Darlehen. 3. 154

5000 Mk. von Landwirt ganz in der Nähe von Wiesbaden, per 1. Juli zu leihen gesucht. Angebots u. Re. 333 Exp. d. Bl. 8789

Selbstgebr. gibt Geld zu 6% schnell, reell, disk. Auch auf bequeme Ratenrück. Nachweis. ab. 6.0000 M. her auszer. N. F. Hermann, Wiesbaden, Schwabstr. 44, III. l. Sprechst. 11-1, 4-5, Sonnt. 11-4. Rückporto.

Gut erhaltener Breat aus Holzgewagen mit Stabeinrichtung Naturholz sof. z. kauf. gesucht. Off. unter Nr. 334 an die Exp. dieses Blattes. 8788

1 geb. Klavier zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 336 a. d. Exp. d. Bl. 2641

Kapitalien. Geld an sich. Verleihen auf Wechsel, Schuldscheine, Hausstand, Provision von Darlehen. Zu haben durch Messing, Dohbeimerstraße 20, 2. 35348

Wer Geld sucht des. Rentenrück. mögl. Binten-reell, disk., schreib. sof. an C. Gründer, Berlin 194, Dr. Kranz, Köln, Markt. Viele Dankf. u. Hunderte von abgedr. Geldf. 3. 176/2

Bräunen Sie Geld? u. wo! Sie reell, disk. u. schnell bedient sein, dann schreib. Sie f. an Selbstgebr. C. A. Winkler, Berlin 318, Dohbeimerstr. 24, viele notarielle Dankf. u. Ratensatz. Provision vom Darlehen. 3. 154

5000 Mk. von Landwirt ganz in der Nähe von Wiesbaden, per 1. Juli zu leihen gesucht. Angebots u. Re. 333 Exp. d. Bl. 8789

Selbstgebr. gibt Geld zu 6% schnell, reell, disk. Auch auf bequeme Ratenrück. Nachweis. ab. 6.0000 M. her auszer. N. F. Hermann, Wiesbaden, Schwabstr. 44, III. l. Sprechst. 11-1, 4-5, Sonnt. 11-4. Rückporto.

Gut erhaltener Breat aus Holzgewagen mit Stabeinrichtung Naturholz sof. z. kauf. gesucht. Off. unter Nr. 334 an die Exp. dieses Blattes. 8788

1 geb. Klavier zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 336 a. d. Exp. d. Bl. 2641

Kapitalien. Geld an sich. Verleihen auf Wechsel, Schuldscheine, Hausstand, Provision von Darlehen. Zu haben durch Messing, Dohbeimerstraße 20, 2. 35348

Wer Geld sucht des. Rentenrück. mögl. Binten-reell, disk., schreib. sof. an C. Gründer, Berlin 194, Dr. Kranz, Köln, Markt. Viele Dankf. u. Hunderte von abgedr. Geldf. 3. 176/2

Bräunen Sie Geld? u. wo! Sie reell, disk. u. schnell bedient sein, dann schreib. Sie f. an Selbstgebr. C. A. Winkler, Berlin 318, Dohbeimerstr. 24, viele notari

Sonntagswanderungen.

Zum Loreley-Felsen.

Mit dem ersten Zuge begeben sich nach St. Goarshausen, wo man kurz vor 9 Uhr eintrifft. An dem Rhein aufwärts gehend, gelangt man am Ende des Städtchens an den Ausgang des Schweizertals, unterhalb der Burg Rab, zu welcher man in Bickadweggen steil emporsteigt. Ein Fußweg, auf welchem man die Burg rechts liegen läßt, führt weiter aufwärts bis fast zur Bergeshöhe und setzt sich in südlicher Richtung fort bis zu einem Pfad, der rechts ab zu dem mit einem Tempel gekrönten Hübnerberg leitet (1/2 Stunden von St. Goarshausen). Prachtvolle Aussicht auf den Rhein und die gegenüberliegenden Berge. Nun wieder das kurze Stück zurück nach dem oberen Weg, welchen man weiter in südlicher Richtung verfolgt bis zu dem Wegweiser nach der Loreley. Man erreicht die Höhe des Felsens in etwa 1/2 Stunde vom Hübnerberg aus und genießt von dem

vielfarbigen Punkte wohl die märchenhaft schönste Aussicht, welche die dicht am Rhein liegenden Berge bieten. Zurück den gleichen Weg, welchen man gekommen, den vom Hübnerberg bezw. der Rab kommenden Weg kreuzend, gelangt man über die Höhe nach der Chauffee, welche das vom Forstbach durchflossene Schweizertal, neben der Moringenbach das wildromantischste Seitental des Mittelrheins, bis St. Goarshausen durchzieht (1/2 Stunden von der Loreley). Die wildesten Felspartien, wie sie in der Wolfschlucht im Freischütz nicht großartiger inszeniert werden können, befinden sich nach dem Ausgang der Schlucht in der Nähe des Städtchens; von einem kleinen Tempel auf einer Felsklippe hat man den besten Ausblick und möge man die kleine Mühle, denselben zu besuchen, nicht scheuen.

Der Schlüssel des Rheingaus.

Mit Sonntagsbillett Balluf fahre man mit dem ersten Nachmittagszuge bis Schierstein, verlasse an dieser Station den Zug und

schlage den Weg durch das Grorotheer Tal nach Frauenstein ein (1 Stunde). Das Dorf durchschreitend, gehe man in dem mit Obstbäumen bewachsenen Tal auf mit schwarzen Strichen gezeichnetem Wege aufwärts nach dem gewaltigen Felsen „Koppel“, von dessen Höhe man eine reizende Aussicht auf das Vorgebäude genießt. Wieder vom Felsen herabsteigend, verfolge man den Fahrweg nördlich, den schwarzen Strichen nach, nehme bei der Biegung des Fahrwegs nach rechts den geradeaus laufenden Fußweg, welcher nach dem „Grauen Stein“ führt (1/2 Stunde). Der Fels ist mit einer Kanzel gekrönt, die auf sicherer Eisentreppe bestiegen wird und einen prächtigen Blick auf das Gebirge — Dallgarter Jange, Kalte Herberge, Hamskopf, Rote Kreuz-Kopf, Hohe Wurzel, Schläferskopf — gewährt. Weiter führt nun die alte Rheingauer Straße, mit roten Kreuzen gezeichnet, in 1/2 Stunden nach Niederwaldfelst über den Hagelplatz, von welchem man wieder einen schönen Blick über das Rheintal genießt. Fahrzeit 1/2 Stunden.

Wiesbadens Umgebung.

Beausite-Rabengrund-Platte.

Von der Beausite roter Strich durch das Kerotal und den Rabengrund in 1/2 Stunden zur Platte. Jagdschloß und Birkenhof. Weiter schwarze Striche auf dem Herzogsweg in 1 Stunde 10 Minuten zur Eisernen Hand (zusammen 3/2 Stunden).

Clarenthal-Kaiser Wilhelms-Turm.

Auf der Bahntrasse nach Clarenthal und weiter in 1/4 Stunden zum Chausseehaus. Von hier roter Punkt in 40 Minuten zum Kaiser Wilhelm-Turm auf dem Schläferskopf und weiter in 1/2 Stunden zur Eisernen Hand (zusammen 3/2 Stunden).

Karlsruhe-Fasanerie.

Auf der Karlsruhe bis nach dem Reitanzant Walded, dann links rotes Kreuz zur Fasanerie und schwarzer Punkt zum Schläferskopf, 1/2 Stunden, von hier auf der Bahntrasse zur Eisernen Hand 1/2 Stunde (zusammen 2 Stunden).

Eiserne Hand

Bahnhof-Restaurant

Hotel-Restaurant auf dem Loreley-Felsen

Nordseebad BORKUM

Hotel Deutsches Haus

Neudorf „Saalbau Nehrbauer“

Assmannshausen Rheinhotel

Pulver-Mühle Restauration und Fremdenpension

Luftkurort Neuweilnau im Taunus

Frei-Weinheim a. Rh. Schöner Ausflugsort

Strandheim Biebrich

Badgastein

Prima Sachsenhäuser Apfelwein

Pfingsten in Biebrich am Rhein! Hotel Kaiserhof

Bad Teinach Landhaus Garda

Unter den Eichen. Café-Restaurant E. Ritter.

Neroberg. Morgen nachm. 3.30 Uhr: Großes Militärkonzert

Grosse internationale Hunde-Ausstellung

Vegetarisches Kur-Restaurant

Scherz-Artikel

Neu eröffnet! Café und Konditorei Franz Kaiplinger

Für Festlichkeiten

Bayern-Verein Wiesbaden E. V.

Tapeten

VEREINE erhalten ihre Drucksachen, wie Jahresberichte, Statuten, Festschriften, Eintrittskarten etc. am billigsten angefertigt im Wiesbadener General-Anzeiger

An alle Bäckergehilfen von Wiesbaden!

Unseren verehrl. Kunden bringen wir hiermit zur gefl. Kenntnis, daß wir durch die neuerdings eingetretene Erhöhung unserer Selbstkosten gezwungen sind, ab Mittwoch, den 15. Mai 1912 für die Holzbearbeitung an unseren Maschinen einen entsprechenden Aufschlag auf die bisherigen Preise eintreten zu lassen.

Bäckergehilfen-Versammlung

Die vereinigten Hobelwerksbesitzer.

Zum Adler Bierstadt. Jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Aussergewöhnlich billig

verkaufen wir

50 fertige Sofas, abgepasste Sofabezüge u. Chaiselongues,

40 Holzbettstellen in Nussbaum poliert, innen Eichen, in Nussbaum lackiert,

mit extra **15** bis **33**¹/₃ Prozent Rabatt,

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Kirchgasse 31. **Frank & Marx** Ecke Friedrichstr.

35559

The Royal-Bio
47 Rheinstrasse 47. Nur 4 Tage!
Großes sensationelles Weltstadt-Programm, u. a.
„In Scheidung“
(Die Geschichte einer Ehe.)
Tragische Handlung in drei Akten.
Neu! **Max Linder und sein Doppelgänger.** Neu!
Von ihm selbst dargestellt mit seinem neuesten Schlager:
Max Linder gegen Nic. Winter.
Tolle Humoreske. Zum Totlachen.
Sowie die übrigen erstklassigen Nummern.
Die Direktion.

Wiesbadener Unterstützungsbund.
Nützlichste und billigste Sterbekasse am Platze.
Hoher Reservefonds.
Geringes Eintrittsgeld. Monatsbeiträge je nach dem Alter.
Anmeldungen bei dem Vorsitzenden Ph. Beck, Scharnhorststr. 46,
Lehrer G. Stoll, Reugasse 12, Schriftführer J. Grünthaler,
Biederstr. 9, den übrigen Vorstandsmitgliedern und bei dem Vereins-
kassier J. Hartmann, Westendstr. 20. 35736

Athletik-Sportklub „Athletia“
Wiesbaden.
Sonntag, den 12. Mai:
Unterhaltung mit Tanz
verbunden mit Freistiegen im Saale zur „Waldfest“, Platterstr.
Dazu laden die Freunde und
Söhne des Klub höchlichst ein
— Eintritt frei. —
8797 **Der Vorstand.**
NB. Das Freistiegen beginnt früh 10 Uhr.

Landw. Maschinen-Markt
Frankfurt (Main) 18.-21. Mai
in der Landwirtschaftlichen Halle
Ausstellung und Verkauf von Maschinen,
Werkzeugen etc., die in der Land-, Forst-,
Garten- u. Hauswirtschaft Verwendung finden.
H. 197
Militär-Konzert.

Hilfe
finden leidende Kinder und Er-
wachsene ohne Berufsstörung
bei **C. Müller, Orthopäd.**
Frankfurt a. M.
Larnerstrasse 7
Telefon Amt I, No. 10092.
Orthopädische Apparate u. künstliche Glieder
in moderner Ausführung
Plattfuss-Korrektion, Schuheinlagen
aus rostfreiem Material.
Fachmännischer Rat und Auskunft kostenlos.
Zur Erleichterung für auswärtige Patienten halte ich
in allen grösseren Städten zeitweilig Sprechstunde ab.
H 146

Grosse Schauflüge und Flugzeug-Wettbewerbe
des Vereins für Flugwesen in Mainz
auf dem
Mainzer Flugplatz Grosser Sand
am 15., 16. (Himmelfahrt) u. 17. Mai
15. Mai: Von 6⁰⁰ vorm. ab: Ankunft der Zuverlässigkeits-
flieger von Saarbrücken.
16. Mai: (Himmelfahrt)

Grosse Schauflüge
Sechs besonders verpflichtete Piloten vormittags
8⁰⁰ bis 11; Vormittagspreis (300 Mk.) nachm. von
4-7 Uhr: Frühpreis (400 Mk.), Grosser Höhen-
preis (mindestens 500 Mtr., 1000 Mk.), Dauerpreis
(2000 Mk.), von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.
5 Passagierfahrten
der Viktoria Luise mit viermaligem Landen und
Passagierwechsel auf dem grossen Sand.
17. Mai: Von 5⁰⁰ vorm. ab: Abflug der Zuverlässigkeits-
flieger nach Darmstadt mit Wettbewerb in
schnellem Aufsteigen vom Mainzer Flugplatz aus
unter Beteiligung eines Zeppelinschiffes.
An allen Tagen Fesselballon-Aufstiege.

Grosse Militärkonzerte. Restauration auf all. Plat.
Preise der Plätze:
1. Tag: 2. Tag: 3. Tag: Dauerkarte
15. Mai: 16. Mai: 17. Mai: 15.-17. Mai:
Reserv. Platz 5.00 10.00 5.00 15.00
Vorverkauf 4.00 8.00 4.00 12.00
Erster Platz 2.00 4.00 2.00 6.00
Vorverkauf 1.50 3.00 1.50 5.00
Zweiter Platz 50 ¢ 50 ¢ 50 ¢
Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.
Platzkarten für Automobile 5 Mark, für Wagen 3 Mark.
Zusatztagskarten für Logen und Tribünenplätze (Reserv. Platz)
3 Mark, 2 Mark und (Erster Platz) 1.50 für 16. Mai, (15. und
17. Mai entsprechend 1 Mk., 1 Mk., 0.50 Mk.) Voraus-
bestellungen, auch für Autos und Wagenplatzkarten nur in
der Geschäftsstelle Grosse Bleiche 48. E. 15
Vorverkaufsstellen:
in Wiesbaden: Annoncen-Exped. D. Frenz, Tannussir. 7,
J. Schottenfels & Co., Theaterkol. 29/31, sowie
in Mainz: im Verkehrsbureau, D. Frenz, Schillerplatz 2 und
in den bekannten Mainzer Zigarrenhandl.

Nachlaß = Versteigerung.
Im Auftrage der Erben versteigere ich Montag, 13. Mai cr.,
nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, folgende sehr gut erhaltene
Mobiliten in meinem Versteigerungslokal
7 Moritzstrasse 7, dahier
als: 1 elegantes Ruhb.-Büfett, do. Vertiko, Schreibtisch, Aus-
sichtstisch, 6 Stühle, Kredenz, Feuerlöcher mit Trumeau, Näh-
tischen, 3 Tür, Ruhb. Kleiderschränke, Bauernische, Küchen-
tische, 1 Ruhb.-Kontol, 2 Ruhb.-Betten mit hohem Haupt,
Baldachentische und Nachttische, Wiener Schauflüßel, Tisch-
Chaiselongue, Klavierfessel, Gartenstühle, 1 Gardinenpanzer,
Koffer, 1 elegantes fast neues Nickel-Damen-Fahrrad,
1 Nähmaschine, 1 Speisesimmerkronen, ein eleganter Schirm-
ständer, viered. Spiegel, 2 elegante Malolita-Stehlampen,
1 Wäschewasch, 1 große Partie Bettfedern, Kollern, Stepp-
decken, Bettdecken (weiß und buntd) sehr gute Portieren und
Vorhänge, Kollon, Scheibengardinen, Teppiche, Vorlagen, sehr
gute Damenwäsche, wie: Hemden, Hemdkleider, Nachtläden,
Nachthemden, Unterröcke, Strümpfe etc., Bett und Tischwäsche,
Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kopfbedüge, Bettlaken etc.
1 sehr gut. kompl. Chieroice für 12 Personen, 1 große Partie
Glas und Porzellan, Ripp- und Dekorationsgegenstände, sehr
gutes email. Kochgeschirr, Badgeschirr u. a. m.
fern. in weit. Austr.: 1 kompl. Tisch-Schlafzimmer, 1 eleg. dunkel
Eichen-Derrenzimmer, Ruhb.-Diplomat-Schreibtisch, 1 Rabaga-
Büfett, 1 rote Plüschgarnitur, 1 Leder-Chaiselongue
öfentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung. 34877
Adam Bender, Auktionator und Taxator.
Geschäftslokal: 7 Moritzstrasse 7 — Telefon 1847.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute,
treue, fürsorgende Mutter
Frau Henriette Michel, geb. Rödig
Witwe des Droschkenbesizers Wilhelm Michel, nach
langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
im fast vollendeten 65. Lebensjahre zu sich zu ruhen.
Dies zeigen wir hiermit Verwandten und Be-
kanten an.
Wiesbaden, den 10. Mai 1912.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Willy Michel, Droschkenbesizer,
Lina Herrchen, geb. Michel,
Marie Rödig, geb. Michel,
Elisabeth Michel, geb. Schwarz,
Oskar Rödig u. 4 Enkel. 35722
Die Beerdigung findet Sonntag früh 11 Uhr, vom
Sterbehause Römerberg 8 aus, nach dem Nordfriedhof statt.

Christophlack 3552
nur in der Drogerie
Bruno Bacle
gegenüber d. Kochbrunnen.
Vor Ankauf minderwertiger
Nachahmungen wird gewarnt.
Verreist
Dr. Göring
Augenarzt. 8792

Am 1. Juni d. Js., nachmittags 3¹/₂ Uhr, werden auf
dem Rathaus zu Frauenstein das Wohnhaus mit Nebengebäude,
Hintergasse 10 in Frauenstein, 2 ar 74 qm, 360 Mark jährlicher
Nutzungswert, sowie eine Wiege und sieben Kester dazwischen, 45 ar
35 qm, 3,3 Thlr. Reinertrag, zwangsweise versteigert. 34809
Wiesbaden, den 3. Mai 1912. **Amtsgericht 9.**

Am 4. Juni d. Js., nachm. 4¹/₂ Uhr, wird auf dem Rathaus in
Rambach das Wohnhaus mit Nebengebäude, Mühlengasse Nr. 1 in Ram-
bach, 2 ar 33 qm, 16500 Mark Wert, zwangsweise versteigert. 34810
Wiesbaden, den 7. Mai 1912. **Amtsgericht 9.**

Bekanntmachung.
Montag, den 13. Mai 1912, nachmittags 2.30 Uhr, ver-
steigere ich im Auftrage des Nachlassverwalters im Hause Zahn-
straße 12, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1 vollständ. Bett, 1 Teppich, 3 Kleiderschränke, 1 Vertikow,
1 Sopha, 1 Sekretär, 1 Klavier, versch. Stühle, 1 Schreib-
tisch, 1 Küchenschrank, 1 Partie Feinwäsche und Kleidungs-
stücke, 1 Bücherregal mit div. Büchern und vieles andere mehr.
Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.
Wiesbaden, den 11. Mai 1912 8800
Heckes, Gerichtsvollzieher, Zahnstraße 15.

Bekanntmachung.
Die Lieferung des Kohlen- und Holzbedarfs der beiden
Königlichen Gymnasien für die Feuerungsperiode 1912/13 soll
vergeben werden.
Die Bedingungen können bei dem Schuldiener, in dem An-
staltsgebäude eingesehen, auch gegen Vergütung von 50 Pfg. schrift-
lich mitgeteilt werden. Preis-Offerten per 100 kg sind bis zum
1. Juni d. Js. verschlossen mit der Aufschrift „Kohlen- oder
Holzlieferung“ an die Direktion des Königl. Realgymnasiums ein-
zureichen.
Die Eröffnung der Angebote findet im Dienstraum des Unter-
zeichneten, Luitplaz 5, Zimmer Nr. 17, am 4. Juni 1912 morgens
11 Uhr, statt.
Wiesbaden, 10. Mai 1912.
Der Direktor des Königl. Realgymnasiums:
Sachse. 35723

Bekanntmachung.
Montag, den 20. Mai ds. Js.,
vormittags 11 Uhr,
läßt die Aktiengesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke
vormals Ferd. Hege ihre hieselbst im Hallgarter Weg belegene Ver-
stehung, groß 9 ar 42 qm, in welcher früher eine Strohhüttenfabrik
betrieben wurde und die sich, da elektrische Kraft und Licht vorhan-
den, sehr gut für industrielle Zwecke eignet, im Rathaus öffentlich meist-
bietend versteigern.
Die Versteigerungsbedingungen können auf dem Rathaus hier-
selbst eingesehen werden. Wegen der Besichtigung wolle man sich an
den Polizeidiener Berg wenden.
Gattenheim, den 1. Mai 1912. © 17
Das Oidgericht.

Café Friedrichshof

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich am Samstag, den 11. Mai, abends 7 Uhr, mein

Café Friedrichshof (Friedrichstrasse 43)

eröffnen werde und habe ich die Geschäftsführung Herrn Oscar Schrott übertragen. Um geneigten Zuspruch bitte ganz ergebenst

Max Hartmann, Besitzer.

Bezugnehmend auf Obiges bitte ich meine verehrten Gäste und Bekannten um gütige und weitere Unterstützung.

Oscar Schrott früh. Geschäftsführer der Wein-Salons Malsaner.

Samstag und Sonntag: **Grosse Militär-Konzerte im Garten.**
Am Samstag Artillerie-, am Sonntag Infanterie-Kapelle.

Königliche Schaufpiele.

Samstag, den 11. Mai, Abonnement B, Anfang 7 Uhr:

Die Nidermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.	
Gabriel von Eisenstein, Renier	Frl. Friedlindt
Rosalinde, seine Frau	Herr Herrmann
Frank, Gefängnis-Direktor	Frau Doppelbauer
Prinz Orlofsky	Herr Dr. Kopony
Alfred, sein Gefängniswärter	Herr Rehsopf
Dr. Falke, Notar	Herr Schuch
Dr. Blind, Advokat	Frau Hans-Socpffel
Adèle, Stubenmädchen Rosalindens	Herr Reichel
Ally-Dez, ein Gauner	Herr Schäfer
Kamuffin, Gefängnis-Kittsch	Herr Spieß
Murray, Amerikaner	Herr Matheß
Caricani, ein Marquis	Herr Adriano
Frosch, Gerichtsdienster	Herr Witschel
Joan, Kammerdiener des Prinzen	Frl. Schrötter
Ida,	Frl. Schneider
Melanie,	Frl. Witzberg
Felicitä,	Frl. Bädinger
Sidi,	Frau Weber
Minni,	Frl. Koller
Faustine,	

Wästen, Herren und Damen, Bediente.
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.
* * * Gabriel von Eisenstein: Herr Edward Wittenstein vom Stadttheater in Hamburg als Gast.

Im 2. Akt: Länge (von Johann Strauß).
1. Pascharewsky, getanzt von Frl. Salzmänn und Frl. Mondorf.
2. Böhmische Kinder-Polka, ausgeführt von Elsa Reidt, Fina Reeb und Johanna Hartmann. 3. Ungarischer Tanz, ausgeführt von den Damen des Ballett-Ensembles.
Leitung: Frl. Rivamonti. — Ende nach 10 Uhr.

- Sonntag, den 12.: „Die Weisheitsfinger von Nürnberg“. Anf. 7 Uhr.
- Montag, den 13.: „Gudrun“. Anfang 7.30 Uhr.
- Dienstag, den 14.: „Madame Butterfly“. Anfang 7 Uhr.
- Mittwoch, den 15.: „Der Barber von Sevilla“. Anfang 7 Uhr.
- Donnerstag, den 16.: „Renaissance“. Anfang 7.30 Uhr.
- Freitag, den 17.: „Oderon“. Anfang 7.30 Uhr.
- Samstag, den 18.: „Der Verschwenker“. Anfang 7.30 Uhr.
- Sonntag, den 19.: „Der Freischütz“. Anfang 7.30 Uhr.
- Montag, den 20.: „Samson und Delila“. Anfang 7.30 Uhr.
- Dienstag, den 21.: „Bar und Zimmermann“. Anfang 7.30 Uhr.
- Mittwoch, den 22.: „Armide“. Anfang 7.30 Uhr.
- Donnerstag, den 23.: „Sularenfieber“. Anfang 7.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 11. Mai, abends 7 Uhr:

Schwank in 3 Akten von Kurt Knop und Arthur Hoffmann.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Fürst Wilhelm XXVIII.	
von Selens, Hofrat	Kurt Keller-Rehri
Berner, Rechnungsrat	Reinhold Hager
Kesternich, Kammerherr	Nicolaus Bauer
Dittmar, Bauunternehmer	Billy Schäfer
Amalie, seine Frau	Ernst Bertram
Emilie, Tochter	Sofie Schenk
Bandu,) seine Töchter (Majcha Graben
Herber, Rechtsanwalt	Elisabeth Wödlinger
Stöger, Hilfslehrer	Räthe Horsten
Dr. Winterberg	Rudolf Barial
Lina Schwarz,	Geri Biner
Cornelia Lindenblätt,	Walter Lang
Frau Werner	Stella Richter
Frau Kesternich	Hofel van Barn
Kirschbaum, Kammerdiener des Fürsten	Theodora Borst
Klara, Zimmermädchen	Rinna Agte
	Ludwiga Kapper
	Käte Ruf

Hell: Die Gegenwart. — Ort: Eine kleine Residenz.
Ende gegen 9.30 Uhr.

- Sonntag, den 12.: „Die Damen des Regiments“.
- Montag, den 13.: „Juldens Fütterwachen“.
- Dienstag, den 14.: „Die fünf Frankfurter“.
- Mittwoch, den 15.: „Die Ferkelbän“.
- Donnerstag, den 16.: „Die fünf Frankfurter“.
- Freitag, den 17.: „Papa“.
- Samstag, den 18.: „Die Damen des Regiments“.

Operetten-Theater.

Direktion: Max A. Keller und Paul Bekkermeier.

Samstag, den 11. Mai 1912 — Anfang 8 Uhr.

Neu einstudiert: Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aufzügen von R. Weis u. L. Feld.

Musik von Carl Keller.

Inszeniert von Oberregiss. E. Rothmann. Musik. Leit. G. Lindemann.	
Kurfürstin Marie	Gamille Forst
Comtesse Mimi	Mary Reihner
Baron Bepo, kurfürstlicher Jagdmeister	Emil Rothmann
Delaidé, seine Frau, Hofdame	Dora Dehde
Graf Stanislaus, seine Nefte	Erich Flügge
Adam, Vogelhändler aus Tyrrol	Max Heller
Die Briefschreiber	Alexandrine Reinhardt
Stüffe) Professoren	Erich Walden-Deutsch
Bürschlein	Jul. Radwordt
Schneid, Dorfschule	Hans Werner
Ragerl	H. Röhrer
Swilling	W. Räder
Keller	Hans Bürger
Beckler	Otto Hollay
Frau Nebel, Wirtin	Hans Klein
Leite, Kellnerin	Mary Reihner
Scharnagel, Hofherr	Paul Langer
1 Piquier	Herm. Charlier

Hofdamen, Bauern und Bäuerinnen, Tyroler etc.
Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

- Sonntag, 12.: „Vorfesttag No. 10“.
- Montag, 13.: „Morgen wieder lustig“.
- Dienstag, 14.: „Die feuchte Zwanne“.
- Mittwoch, 15.: „Vorfesttag No. 10“.
- Donnerstag, 16.: „Der Vogelhändler“.
- Freitag, 17.: „Der fidele Bauer“.
- Samstag, 18.: „Die gestörte Hochzeitreise“.
- Sonntag, 19.: „Die gestörte Hochzeitreise“.

Preise der Plätze: Prospektums-Pose A 4.10. — Fremden-
loge A 3.10. — Orchesterplatz A 3.10. — Seitenbalkon A 2.60. —
1. Parkett A 2.00. — Promenaden A 2.10. — 2. Parkett A 1.60. —
Variante A 1. — einschließlich Programm. Tabend- u. Sänt und-
schwangerer farien ermäßigt.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.) Direktion: Wilhelm.

Freitag, den 10. Mai bis mitl. Mittwoch, den 15. Mai:

Der Hund von Basterville (Vorfesttag von „Sberlod Holmes“).	
Schauspiel in 4 Akten von Ferdinand Bonn. Spiel: Emil Römer.	
Lord Waller Basterville	Ottomar Bloß
Argus, Naturforscher	Adolf Willmann
Mik Argus, seine Schwester	Clotilde Gatten
Bench, Gutbesitzer	Emil Römer
Dr. Brown, Arzt	Karl Bergschmenger
Sberlod Holmes, Detektiv	Fritz Großmann
Forbs, sein Freund, Musiker	Karl Grach
Inspektor Kacy	Max Ludwig
Robin, Haushofmeister auf Schloss Basterville	Heinz Bertou
Miss Robin, seine Frau	Ferdinand Boigt
Ein Straßenbrennende	Lina Földte
Eine junge Bäuerin	Mig Martini
Ein junger Bauer	Margarete Hamm
Diener des Lords. — Landleute. — Ort der Handlung: Schottisches Hochland. — Zeit: Gegenwart. — 1. und 2. Akt: Schloss Basterville. 3. Akt: Argus' Haus. 4. Akt dem Moor.	Rudolf Seelbach

Ende 10.30 Uhr.

- Sonntag, den 12., nachm. 4 Uhr, bei fl. Preisen: „Sberlod Holmes“.
- Abends 8.15 Uhr: „Der Hund von Basterville“.
- Montag, den 13., Dienstag, den 14., Mittwoch, den 15., Donnerst-
tag, den 16.: „Der Hund von Basterville“.
- Freitag, den 17.: „Die Angst“. Hierauf: „Mit-Bien“.
- Samstag, den 18.: „Aus Waschel an Beweisen“.

Huswärtige Theater.

Frankfurter Overhaus.

- Samstag, 11.: „Mit-Bien“.
- Sonntag, 12.: „Nicolette“.
- Montag, 13.: „Eritan und Helde“.
- Dienstag, 14.: „La Bohème“.
- Mittwoch, 15.: „Präulchen Teufel“.

Schauspielhaus Frankfurt.

- Samstag, 11.: „Der Herr Hofrat“. (Der Krampus).
- Sonntag, 12.: „Der Herr Hofrat“. (Der Krampus).
- Montag, 13.: „Don Carlos“.
- Dienstag, 14.: „Der Herr Hofrat“. (Der Krampus).
- Mittwoch, 15.: „Anatol-Jokius“.

Groß-Hof- und National-Theater Mannheim.

- Samstag, 11.: Keine Vorstellung.
- Sonntag, 12., heute Dr.: „Oderon“. Anf. 7 Uhr.

Im neuen Theater.

- Sonntag, 12.: Schauspiel. Anf. 8 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 12. Mai, vormittags 11¹/₂ Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

- 1. Ouverture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ A. Maillart
- 2. Stephanie-Gavotte A. Czibulka
- 3. Cavatine a. d. Oper „Ernani“ G. Verdi
- 4. Mitternachts-Polka E. Waldteufel
- 5. Fantasie aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
- 6. Rasch wie der Blitz, Galopp C. Millseker.

Nachmittags 3 Uhr: Wagen-Ausflug

ab Kurhaus.
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Herm. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

- 1. Ouverture z. Op. „Feenens“ D. F. Auber
- 2. Frühlinglied u. Spinnerlied F. Mendelssohn
- 3. Arie, Trinklied und Finale aus der Oper „Macbeth“ G. Verdi
- 4. Estudiantina, Walzer E. Waldteufel
- 5. Ouverture z. Op. „Raymond“ A. Thomas
- 6. Entr'acte aus „La colombe“ Ch. Gounod
- 7. Fantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
- 8. Böhmische-Marsch A. Hahn.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.

- 1. Ouverture zu „Fidelio“ (E-dur) L. v. Beethoven
- 2. Intermezzo J. Brahms
- 3. Peer-Gynt-Suite E. Grieg
a) Morgenstimmung, b) Ases Tod, c) Anitras Tanz, d) In der Halle des Bergkönigs.
- 4. Ouverture „Im Frühling“ K. Goldmark
- 5. Abendmusik, für Streichorchester O. Dorn
- 6. Einzug der Götter in Walhall R. Wagner.

Maibowle

aus Henrichs Speierling, per Ltr. 40 Pfg., und Apfelwein, per Ltr. 36 Pfg. ist der Beste.
Obstsekte und Beerenweine in bekannt gut. Qualität, billigst.
Traubenweine, weiss und rot,
Fruchtsäfte loss ausgewogen.
Zu haben in vielen besseren Geschäften und in der **Obstweinkelerei**
F. Henrich,
Blücherstrasse 24.
Tel. 1914. Tel. 1914.

Kurhaus Wiesbaden.

Auf Allerhöchsten Befehl

Mittwoch, den 22. Mai 1912, nachm. 2¹/₂ Uhr, im grossen Saale:

Gala-Konzert.

Orchester-Leitung:

Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Leitung der Männerchöre:

Herr Professor Franz Mannsfaedt, Königlicher Hofkapellmeister.

Orchester:

Das Städtische Kurorchester. Männerchor: Der Wiesbadener Männer-Gesang-Verein.

Mitwirkende Solisten:

Herr Paul Seidler, Königlicher Opernsänger (Tenor).

Herr Nik. Geisse-Winkel, Königlicher Opernsänger (Bariton).

Vortragsfolge:

- 1. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber.
- 2. Götterfreude, Männerchor H. Wagner.
- 3. Ouverture z. Oper „Rienzi“ R. Wagner.
- 4. Deutscher Heerban für Männer, Soli und Orchester F. Woysch.
- 5. Militärmarsch für grosses Orchester R. Strauss.

Logensitz Mk. 15.—; I. Parkett 1.—20. Reihe, Seitensitze und Ranggalerie Mk. 10.—; I. Parkett 21.—26. Reihe und Ranggalerie Rücksitz Mk. 8.—; II. Parkett Mk. 4.—.

Der Kartenverkauf beginnt am Mittwoch, den 15. Mai an der Tageskasse. Schriftliche Vorbestellungen sind an die Hauptkasse zu richten. Die Vorbestellungsgebühr beträgt pro Platz 50 Pfg. Ein Anrecht auf einen bestimmten Platz erwirkt der Vorbesteller durch die Vorbestellung nicht.

Städtische Kurverwaltung.

Rennen zu Wiesbaden



am 16. (Himmelfahrtstag), 18. und 19. Mai 1912:

Täglich 7 Rennen
Anfang 3 Uhr.

Geldpreise Mk. 95 600. 8 Ehrenpreise.
Totalisator auf allen Plätzen.

Preise der Plätze:
Logentribüne: Logensitz oder numerierter Platz 10 Mk.
Nichtnumerierter Platz 8
Zuschlagskarte für Mitglieder 4
Mitgliedstribüne (einschl. Sattelpl. Herren 5 Mk., Damen 3
Erster Platz 1 Mk., Wagenkarten innen 6 Mk., aussen 2
Familienbeikarten für ordentliche Mitglieder im Sekretariat.
Sonstige Karten im Kurtaxbüro und bei Herrn Karl Koch, Eckes
Michelsberg und Kirchgasse; am Rennstage an den Substanz-
schaltern des Hauptbahnhofes Wiesbaden.

Spar- u. Bauverein zu Wiesbaden

Engetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsstelle: Riedstrasse 19.

Leiter der Genossenschaft: Th. Hardt, Vereinsstr. 10.
Moegling, Riedstr. 18.

35735
Gute Samstag: **Mehlsuppe**
Frau Klein Buec,
Straßmühle.
35725

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Ackermann, Frankenthal, Hotel National — Ahlke, Eryesbay, Falstaff — Albers m. Fr., Villingen, Centralhotel — Astley-Corbett m. Fr., England, Rose.

Bach, Hamburg, Nassauer Hof — Bäumler m. Fr., Dresden, Zum Bären — Barnickel, Ansbach i. B., Hotel Albany — Barth m. Fr., Landau, Zum neuen Adler — Bauermeister, Fr., Magdeburg, Wilhelmstr. — Baumann, Strassburg, Kronprinz — Beddington, London, Quisisana — Behle, Altona, Hotel Fuhr — Graf von Bernstorff, Lesseritz i. M., Hotel Viktoria — Bietter, Augsburg, Union — Bierschleicher m. a. Töcht., Metz, Union — Billig, Budapest, Zum neuen Adler — von Bissling, Baron, Frankfurt, Nassauer Hof — Bloeki m. Fr., Chicago, Palaissthotel — Bodenstab, Hannover, Metropole — Boesner, Augustental, Alleeaal — Böttcher, Burgstadt, Hotel Krug — Both, Prof. Dr. phil., Goslar i. H., Pension Elise — Brandholt, Fr., Berlin, Nassauer Hof — Grase, Posen, Pariser Hof — Braun, Berlin, Europäischer Hof — Braun m. Fr., Hamburg, Römerbad — Braus, Borsdorf, Sanatorium Dr. Schütz — Brookmann, Fr., Saatel, Vier Jahreszeiten — Brüggemann, Dortmund, Hotel Rose — Buckley m. Fr., Manchester, Hotel Viktoria — Büchner, Dortmund, Taunus-Hotel — Bulmering, Moskau, Alleeaal.

Christiansen, Husum, Frankfurter Hof — Conradt m. Fr., Danzig, Frankfurter Hof — Czwiklinski, Fr., Bromberg, Grüner Wald.

Defagot m. Fr., Brüssel, Hotel Nizza — Dick m. Fr., Schneek, Pension Stefanie — v. Diebitz m. Fam., St. Avid, Haus Wenden — Diefenbach, München, Hotel Fuhr — Domski m. Fr., Berlin, Prinz Heinrich — Durieux, Fr., Nivelles, Schwarzer Bock.

Eden, Fr. General, Villa Rupprecht — Eichenfeldt m. Fr., Lübeck, Hotel National — Esmrich m. Fr., Wissen a. d. Sieg, Sonnenbergerstr. 22 — Eschancier m. Fr., Haag, Metropole — Eechle, Fr. Dr., Dinsheim, Reichspost.

Fallier, Fr. General, Eisenath, Pension Mediel — Fick, Fr., Stettin, Hotel Colonia — Frhm, Dr. m. Fr., Wanse, Hansa-Hotel — Franke, Zwickau, Quisisana — Francois m. Fr., Haag, Hotel Viktoria — Freundlich, Düsseldorf, Prinz Nikolaus — Frey m. Fr., Berlin, Wiesbadener Hof — Friedlaender m. Fr., Charlottenburg, Grüner Wald.

Gauerstorf, Lübeck, Reichspost — Gehm, Köln, Nonnenhof — Geihard m. Fr., Vallendar, Wiesbadener Hof — Geyer m. Fr., Berlin, Wiesbadener Hof — Gottheis, Bad Wüdingen, Hotel Dahlheim — Gross, Hauptm., Mannhell, Hotel Krug — Grossius, Prof., Weilburg, Rheinhotel — Günther m. Fr., Köln, Hotel Berg — Guttentag m. Fr., Hamburg, Grüner Wald.

Haarman m. Fr., Kassel, Zur guten Quelle — Haase, Wriezen, Sändig-Eden-Hotel — Haehn m. Fr., Stettin, Hotel Vogel — Graf von Hagen m. Grün, Berlin, Marktplatz 9 — van Hall m. Fr., Berlin, Metropole — Hanke m. Fr., Breslau, Hotel Wilhelm — van Harinkama tho Sooten, Fr. Baronin, Altendiep (Holl.), Parkhotel — Harms m. Fr., Artern i. Th., Frankfurter Hof — Harzleb, Berlin, Weisse Lilien — Heinze m. Fr., Spremberg, Zum Kranz — Hesse, Geheimrat m. Fr., Schlangenbad, Pension Monbijou — van Heurden, Berlin, Grüner Wald — Heymann m. Fr., Semmingen, Hansahotel — Hiesbach m. Fr., Eisenach, Privathotel Colonia — Hildebrand, Fr., Briesg, Schützenhof — Hillringhaus m. Fr., Barmen, Kurhaus Bad Nerotal — Hindley, Newcastle of Tyne, Rose — Hoenschöld, Fr. Baronin, Stockholm, Rose — Höller, Schwerin a. W., Hotel Weiss — Höllriegel m. Fr., München, Zum neuen Adler — Honigmann m. Fr., Düsseldorf, Rose — Houben, Fr., Hamburg, Palasthotel — van Hoytema Fontein, Fr., Haarlem, Bellevue — Huxmann m. Fr., Bremen, Bellevue.

Iselin-Merian, Fr., Basel, Nassauer Hof — Jacobson, Fr., Kiel, Fürstenhof — Jakobi m. Fr., Leipzig, Englischer Hof — Jat m. Fr., Königsberg, Hotel Krug.

Kasner, Aachen, Nassauer Hof — Kaufmann, Fr. u. Fr., Rumänien, Pension Prinzessin Luise — Kayser, Dr. m. Fr., Leipzig, Europäischer Hof — Kayserling, Prof. Dr. m. Fr., Berlin, Hotel Westminster — Keim m. Fr., Hamburg, Hotel Krug — Kelk, Dr., Berlin, Prinz Nikolaus — Kempf m. Fr., Dresden, Wiesbadener Hof — Kleinschroth, München, Villa Esplanade — Königler, Halle, Wiesbadener Hof — Kössner m. Fam., Charlottenburg, Metropole — Kopp m. Fr., Aachen, Zur Stadt Biebrich — Kortebeck, Haag, Rheinhotel — Krafft m. Fr., München, Quisisana — Kranz m. Fr., Hotel Happel — Krause, Dr., Frankfurt, Taunushotel — Kroon, Dr., Leiden, Hohenzollern — Kumm, Rechtsanwalt, Langenschwalbach, Hotel Berg.

Lang, Wendelstein, Metropole — Lange, Chemnitz, Zwei Bäche — Lehmann m. Fr., Niederlösnitz, Zum Kranz — Lengelman m. Fr., Hamburg, Hotel Krug — Levy, St. Louis, Central-Hotel — Lindemann, Dr. m. Fr., Halberstadt, Residenz-Hotel — Linder, Schlottheim (Thür.), Reichspost — Lloyd m. Fr., Stümm, Pagenstechers Augenklinik — Loesekraut m. Fr., Danzig, Privathotel Albany — Lohmann, Düsseldorf, Europäischer Hof — Lohr, Prof., Nonnenhof — v. Lötchau, Breslau, Grüner Wald — Luntle, Carlisle, Hotel Westminster — Luplin m. Fr., Marchwitz, Einhorn — Lyhke, Berlin, Palast-Hotel.

Markiewicz m. Fr., Berlin, Palast-Hotel — Marten m. Fr., Spandau, Hotel Adler Badhaus — Martzel, Abo (Finnl.), Kuranstalt Dr. Schloss — Mees m. Fr., Groningen, National — Meisner, Oberlandesgerichtsrat m. Fam., Berlin, Christl. Hospiz II — Mey, Fr., Berlin, Centralhotel — v. Mineyko, Warschau, Astoria-Hotel — Mohlau, Kom.-Rat, Düsseldorf, Palasthotel — Morawietz m. Fr., Breslau, Goldenes Ross — Mühsam, Fr. Dr., Berlin, Alleeaal — Mullikas m. Fr., Hamburg, Prinz Nikolaus.

Nagel, Baron, Itzingen (Westf.), Metropols — Neubauer, Wien, Nassauer Hof — Neuberger, Fr., Nürnberg, Villa Glücksburg — Neuffer, Heilbronn, Minerva.

Offenheimer, Fr., Frankfurt, Rose — Orth, 2 Hrn., Edenkoben, Hotel Krug.

Palmer, Hamburg, Frankfurter Hof — Paller, Fr., Berlin, Metropole — v. Waldhausen, den), Central-Hotel — Ploth, Düren, Hansahotel — Prevost, Fr., Hawkhurst, Rose.

Quaas, 2 Hrn., Schelditz (S.-A.), Frankfurter Hof.

Raffalowich, Kommerzienrat m. Fr., Petersburg, Nassauer Hof — Rauff, Magdeburg, Wilhelm — Rebel m. Fr., Holland, Metropole — v. Reitz, Berlin, Nonnenhof — Riecke m. Fr., Strelno, Goldenes Ross — Baron v. Römer, Dresden, Gr. Burgstr. 17 — Röhrig, Dr. m. Fr., Lübeck, Reichspost — Rolin m. Fr., Brüssel, Nassauer Hof — Rosenkranz, Dr., Insterburg, Sanatorium Friedrichshöhe — Runge, Berlin, Schwarzer Bock — Sanders, Rotterdam, Pension Siegel — Saueressig, Nürnberg, Wiesbadener Hof — v. Schauvel, 2 Fr., Kl.-Mildum, Christl. Hospiz II — Scher, Geh. Rat, Oldenburg, Nassauer Hof — Schlobach, Colditz i. S., Hotel Westminster — Schmidt, Kiel, Villa Rupprecht

Schnitzler m. Fr., Antwerpen, Pagenstechers Augenklinik — Schene, Dr. m. Fam., Petersburg, Sanatorium Friedrichshöhe — Scheppe, Gomm, Wiesbadener Hof — Schütz m. Fr., Baitzen, Bad Nerotal — Schwarz m. Fr., Nürnberg, Hotel Weiss — Schweda, Saarbrücken, Hansahotel — Frhr. v. Sockendorff-Aberdar, Marktstr. 6 — Simonis m. Fr., Verviers, Nassauer Hof — Stephenson, London, Rose — Stralem, Posen, Rose — Studer m. Fr., Bremen, Frankfurter Hof — Sulmsiechi m. Fr., Lodz, Metropole — Süss, Fr., Berlin, National.

Theater, 2 Hrn., Berlin, Wiesbadener Hof — Thiemann m. Fr., Neukölln, Römerbad — Thoran m. Fr., Brüssel, Rose — Troyan m. Fam., Metropole.

Uderstadt m. Fr., Leipzig, Goldenes Ross — Ulanper m. Fr., Leipzig, Schwarzer Bock — Ulfbeck, Kopenhagen, Hotel Westminster — Ullrich m. Fr., Berlin, Metropole — Umbach, Fr., Hamburg, Viktoria-Hotel.

Victor, Köln, Hotel Krug.

Wagner, Fr., Hobbenz, Hansahotel — Weller, Fr., Berlin, Metropole — v. Waldhausen, Fr., Aachen, Rose — Walter m. Fr., Berlin, Prinz Nikolaus — Watzke, Fr., Zwickau, Privathotel Montreux — Weidmann m. Fr., Völs, Ev. Hospiz — Weigert, Berlin, Quisisana — Weingury, Köln, Reichspost — Weindl, Köln, Metropole — Weisage, Riga, Zum Bären — Weltmann, Fr., Bloemendaal (Holland), Nassauer Hof — Werner m. Fr., Halle, Zur Stadt Biebrich — v. Wesendonk, Fr. m. Tochter, Berlin, Rose — Wesendorf, Dr., Elberfeld, Grüner Wald — Weygand, Fr. Dr., Bochum, Schützenhof — Wiesmann, Dr. m. Fr., Dülmen, Pension Oehrlein — Williams, London, Villa Esplanade — Wisbach m. Fr., Eisenach, Silvana — Witt m. Tocht., Berlin-Gr.-Lichterfelde, Pension Schumacher — Witt, Fr., Schwerin, Römerbad — Wittgenstein, Berlin, Englischer Hof — Wörtmüller, Haag, Zum Krokodil — Woll, Darmstadt, Hotel Westminster — Wohlgemut, 2 Fr., Steglitz, Zum Falstaff — Wolter m. Fr., Elberfeld, Brüsseler Hof — Worms, Strassburg, Hotel Epple.

v. Zangen, Fr., Darmstadt, Hotel Nizza — Zeukert, Fr., Petersburg, Sanatorium Friedrichshöhe — Zierath, Bernburg, Zum Bären — Zimmermann, Dr., Homburg, Prinz Nikolaus — Zimmermann, Fr., Homburg, Prinz Nikolaus — von Zitewitz, Fr., Kolberg, Quisisana.

Jeden Tag im Monat eine andere Suppe

mit MAGGI® Suppen. Mehr als 35 Sorten wie Reis, Reis-Julienne, Rumford, Sago, Tapioka, Störchen, Erbs mit Schinken, Nudeln, Königin-Suppe u.s.w. MAGGI® Suppen schmecken ganz vorzüglich. Verlangen Sie deshalb ausdrücklich MAGGI® Suppen mit der Schutzmarke  Kreuzstern.

Für den Magen ist nur das Beste gut genug!

Gute elegante Schuhwaren **Schuhwaren** **Neugasse 22,** **billig**

weil keine großen Geschäftszweigen und teils Gelegenheitskäufe im Lager sind. Ihr eigenes Interesse erfordert es, bei mir zu kaufen, wo Sie bedingt durch geringe Umkosten für wenig Geld schöne Waren erhalten. Ich offeriere einen Vorrat anknüpfer erweckender Schuhwaren für Herren u. Damen, in Goodwear Zeit mit dem Fabrikzeichen „Soltem Handarbeit“ „Nahmenarbeit“ Marke „Alenania“, welche ich wegen Eingangs der Fabrik nicht mehr weiterführen kann, bekannt ist, darunter sehr viele Einzel- und Paarschuhe, deren Verkaufspreis von 10 bis 20 Mk. und höher war, so lange Vorrat Mk. 10.— und 12.

Neu eröffnet!
Zigarren-Spezial-Geschäft.
Carl Weber, Bahnhofstrasse 6.
Spezialmarken: Premio 8 Pfg., Aspasia 10 Pfg.

In 5 Tagen
Mittwoch, den 15. Mai garantiert unwiderruflich
Ziehung der Darmstädter Schlossfreiheit-Geld-Lotterie
Gesamtgewinne: Mark

45,000
20,000
5,000

Hauptgewinne:

Lose á 1 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg. extra.

Hier zu haben bei:
Carl Cassel, Kirchgasse 54, Marktstr. 10
und Langgasse 39; H. Stassen, Bahnhofstrasse 4; J. Stassen, Kirchgasse 51;
Bernh. Kratz; Otto Hase; B. Gross,
Marktstr. 8; J. Kenner, Taunusstrasse 47.

Prima amerikanische Apfelfringe Pfd. 47 Pf.

Ia gemahlener Zucker . Pfd. 27 Pf.	Satwerg, ausgewogen . Pfd. 23 "
Ia egaler Würfelzucker . 29 "	Gemischte Marmelade . 25 "
Ia Gerstenkaffee 16 "	Tafelgelee 28 "
Ia Malzkaffee 19 "	Erdbeer-Marmelade . . 43 "
Ia Stangenmakkaroni . . 29 "	Aprikosen-Marmelade . 43 "
Ia Hausmacher Nudeln . 29 "	Reines Schweineschmalz . 63 "
Bosnische Pflaumen . . . 35 "	Ia Zerelatwurst 133 "
Bosn. Pflaumen, feinste . 45 "	Salatöl, fein 40 "
Mischobst, Qualität II . . 37 "	Schmierseife, dunkel . . 18 "
Mischobst, Qualität I . . 47 "	Schmierseife, weiß . . . 20 "
Ia Haferkoden 20 "	Kernseife, hellgelbe . . 26 "
Reue Ägypter Zwiebel . . 9 "	Kernseife, weiß 27 "

Großfallende gelbe Speisekartoffeln Kumpf 35,
zu haben in den hiesigen
Kölner Konsum-Geschäften

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.
 Sonntag, den 12. Mai (Vogate): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfarrer Bidel); — Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Beckmann).
 Kirchenversammlung für die Deutsche Evangelische Seemannsmission.
 Donnerstag, den 16. Mai (Himmelfahrt): Hauptgottesdienst 9 Uhr (Pfr. Neudorfer); — Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Beckmann).
 Samtliche Amtshandlungen werden durch den Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:
 1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Straße, Langgasse, Marktstr., Museumstr. Pfarramt Str.: Defan Bidel.
 2. Mittelbezirk: Zwischen Bierhäuser Str., Kienmühl, Marktstr., Michaelsberg, Schwalbacher Str., Friedrichstr., Frankfurter Str.: Pfarrer Schüller.
 3. Südbezirk: Zwischen Frankfurterstr., Reichstr., Gleichstr. (beide Seiten), Dohelmstr., Karlstraße (beide Seiten), Rheinstr., Kaiserstr. Außerdem gehört zum Südbezirk die Helenestraße: Pfr. Beckmann.
 Pfarrhaus, Luisenstr. 34: Montag, 13. Mai, 4 Uhr: Klementenmission. — Arbeitsstunden des Nähvereins am Dienstag, 14. Mai, um 4.30 Uhr.
Marktkirche: Jeden Mittwoch von 6-7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei; Programm in No.

Bergkirche.

Sonntag, den 12. Mai (Vogate): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Dr. Reinecke); — Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Dr. Reinecke).
 Kirchenversammlung für die Deutsche Evangelische Seemannsmission.
 Donnerstag, den 16. Mai (Himmelfahrt): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Diehl), Christenlehre; — Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Seemannsvereins).
 Amtshandlungen: Tausen und Trauungen (vom 12. 18. Mai): Pfr. Diehl; — Beerdigungen: Pfr. Grein.
 Im Gemeindehaus, Steingasse 9 finden statt: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.
 Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Ev. Kirchenchorvereins.
 Die Nähtunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde finden statt: Jeden Donnerstag von 4-6 Uhr im Gemeindehaus Steingasse 9.

Ringkirche.

Sonntag, den 12. Mai (Vogate): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfarrer D. Schloffer); — Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Schloffer); — Besuche und hl. Abendmahl.
 Kirchenversammlung für die Deutsche Evangelische Seemannsmission.
 Donnerstag, den 16. Mai (Himmelfahrt): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Weber); — Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. D. Schloffer).
 Samtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.
 1. Bezirk (Pfr. Metz): Zwischen Radesheimer Straße, Kaiser Friedrich-Ring, Goebenstraße, Elsäßer Platz, Klarentaler Straße.
 2. Bezirk (Pfr. Philipp): Zwischen Adelstraße, Kaiser Friedrich-Ring, Bismarck-

ring, Bellrichstraße bis aushl. Dellmündstr., Dohelmstr., Kaiserstr., Rheinstraße, Kranienstraße.
 3. Bezirk (Pfr. D. Schloffer): Zwischen Weidenstraße, Sedanplatz, Bellrichstraße bis aushl. Dellmündstraße, Emser Straße, Wallmühlstraße.
 4. Bezirk (Pfr. Weber, Kleiststr. 1): Zwischen Klarentaler Straße, Elsäßer Platz, Goebenstraße, Bismarckring, Weidenstraße.
 Im Gemeindehaus, An der Ringkirche 3, finden statt: Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Sonntagsgesellschaft der Ringkirchengemeinde. — Montag, abends 8 Uhr: Missionen-Jungfrauen-Verein (Arbeit für die Baseler Mission). Alle konfirmierten Mädchen willkommen, Pfr. D. Schloffer. — Mittwoch, nachmittags von 4 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Ringkirchengemeinde. — Abends 8.30 Uhr: Probe des Ring- und Katherien-Chors.
 Sonntag, den 12. Mai, abends 8.30 Uhr: Konfirmandenabend für die Mädchen. Alle in diesem Jahre und in früheren Jahren in der Ringkirche konfirmierten Mädchen sind herzlich eingeladen.

Lutherkirche.

Sonntag, den 12. Mai (Vogate): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Korthauer); — Jugendgottesdienst 11.30 Uhr (Pfr. Korthauer); — Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Hofmann).
 Kirchenversammlung für die Deutsche Evangelische Seemannsmission.
 Donnerstag, den 16. Mai (Himmelfahrt): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Lieber); — Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Korthauer).
 Samtliche Amtshandlungen gehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:
 1. Südbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstraße, Marktstr., Kaiser-Friedr.-Ring, Schenkenstraße, Frauenlobstr.; Pfr. Lieber.
 2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstr., Schenkenstraße, Kaiser-Friedr.-Ring, Rheinstraße, Rheinstr., Kranienstr., Adelheidsstraße, Karlstr., Luxemburgstr., Niederwaldstraße, Schierheinerstr.; Pfr. Hofmann.
 3. Westbezirk: Zwischen Schierheinerstraße, Niederwaldstr., Luxemburgstr., Karlstr., Adelheidsstr., Radesheimerstr.; Pfarrer Korthauer.
 1. Lutherhaus (Eingang Sartoriusstraße): Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelfunde. Jedermann ist herzlich willkommen. Pfarrer Hofmann.
 2. Kleiner Gemeindeaal (über der Vorkasse, Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Mittwoch abends 8.30 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Pfr. Hofmann.
 3. Konfirmandensaal 1 (Eingang Sartoriusstraße 10): Jeden Mittwoch, nachm. von 3.30-6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.
 4. Konfirmandensaal 2 (Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, nachm. 4.30-9 Uhr: Ev. Dienstbotenverein. — Montag, den 13. Mai, 20. Mai, abends 8.30 Uhr: Vereinigung konfirmierter Mädchen. Pfr. Korthauer.

Kapelle des Paulinenklosters.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Jung); — 11 Uhr: Abendgottesdienst; — nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein. — 6 Uhr: Pfr. Christian.
 Donnerstag, den 16. Mai (Himmelfahrt): Vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Jung).
 Christlicher Verein junger Männer Wiesbaden, c. S., Vereinshaus Drankenstr. 15.
 Sonntag, nachm. 2 Uhr: Abmarsch der Jugendabteilung nach dem Rainer Sand;

abends 8.15 Uhr: Festveranstaltung für den gemischten Chor und die ältere Abteilung.
 Montag, abends 8.15 Uhr: Gesangskunde; 8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.
 Dienstag, abends 8.15 Uhr: Bibelfunde.
 Mittwoch, abends 9 Uhr: Vojannenkunde.
 Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde der Jugendabteilung.
 Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. (Jedermann ist herzlich eingeladen.)
 Samstag, abends 8.15 Uhr: Gebetsstunde.
 Turnen.
 Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

Christl. Verein junger Männer "Wartburg", c. S., Platterstr. 2.

Sonntag, den 12. Mai, abends 8.30 Uhr: Keltere Abteilung: Freie Vereinigung; nachmittags 2.30 Uhr: Jugend-Abteilung: Abmarsch zum Kriegsspiel. Sammelpunkt: Platterstraße 2.
 Montag, 8.30 Uhr: Turnen, Luisenstr. 35.
 Dienstag, 8.30 Uhr: Gemischter Chor.
 Mittwoch, 8.30 Uhr: Stenographie; — 9 Uhr: Bibelforschung.
 Donnerstag, 8.30 Uhr: Bibelfunde der Jugend-Abteilung.
 Freitag, 8.30 Uhr: Vojannen-, Trommler- und Pfeiferchor.
 Samstag, 8.30 Uhr: Zitherchor; 8.45 Uhr: Gebetsstunde.
 Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kroppa der altluth. Kirche (Eingang Schwalbacherstraße).
 Sonntag, den 12. Mai 1912: Festgottesdienst 10 Uhr.
 Himmelfahrt: Predigtgottesdienst 10 Uhr. Pfr. Eikmeier.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 35.

Sonntag, den 12. Mai (Vogate): Vormittags 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Mueller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde, (der selbständigen evang. luth. Kirche in Preußen angehörend) Rheinstraße 64.

Sonntag, den 12. Mai (Vogate): Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. — Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt): Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst, nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Vikar Frick.

Neu-Apostolische Gemeinde, Drankenstr. 54, Hinterh. part.

Sonntag, den 12. Mai, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 3.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.
 Donnerstag, den 16. Mai (Himmelfahrt), vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst.
 Monatsstelle.

Baptistengemeinde Adelsstraße 19.

Sonntag, den 12. Mai, vorm. 9.30 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Predigt.
 Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.
 Prediger Kundgenf.

Evang. kirchl. Mannesverein, Verammlungslokal: Marktstr. 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abds. 8.30 Uhr: Versammlung.
 Mittwoch, nachmittags 2.30 Uhr: Hoffmannsbund (Bellrichstraße 19); — abends 8.30 Uhr: Bibelforschung und Gebetsstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.
 Mannesverein, c. S., Sedanplatz 5.
 Sonntag, abds. 8.30 Uhr: Versammlung.
 Mittwoch, nachmittags 2.30 Uhr: Hoffmannsbund; abends 8.30 Uhr: Bibelforschung.
 Donnerstag, 8.30 Uhr: Gesangstunde.
 Samstag, 9 Uhr: Gebetsstunde.

Jedermann ist herzlich willkommen.
Katholische Kirche (Schwalbacherstraße 60).
 Sonntag, den 12. Mai, vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.
 Donnerstag, den 16. Mai (Christi Himmelfahrt), vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt (Pfr. Engel aus Bochum).

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 12. Mai, vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgeraal des Rathhauses. Thema: Die konventionelle christliche Lage. Lied: Nr. 319, Nr. 339, Str. 1.
 Der Zutritt ist für jedermann frei.
 Prediger Welker, Wiesbaden-Eigenheim

Katholische Kirche, 5. Sonntag nach Ostern. — 12. Mai 1912. Pfarrer Wiesbaden.

Mit dem Feste Christi Himmelfahrt schließt die österliche Zeit; die Gläubigen, welche die hl. Eucharistie noch nicht empfangen haben, werden herzlich gebeten, diese letzten Tage noch zu benutzen. — Die Kollekte am Feste Christi Himmelfahrt ist für den Raphael-Verein bestimmt.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen: 5.30, 6, 7, 8 (Amt), Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Bittandacht (346); abends 8 Uhr Maiandacht.
 In den Wochenloca sind die hl. Messen um 6, 6.45, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr im Schullehrer.

Montag, Dienstag und Mittwoch ist um 7 Uhr ein Bittamt, danach Allerheiligenlitanei.
 Dienstag, Donnerstag und Samstag abends 8 Uhr Maiandacht.

Donnerstag: Fest Christi Himmelfahrt. Gebotener Feiertag. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen im Pfarrgottesdienst in hl. Messe mit Predigt; um 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt.

Von Freitag an ist bis Samstag vor Pfingsten eine öffentliche neuntägige Andacht zur Erlangung der Einheit in der Christenheit; dieselbe wird in Verbindung mit der Maiandacht oder mit der Schulmesse abgehalten.

Beichtgelegenheit: Sonntag und Donnerstag morgen von 5.30 Uhr an, Mittwoch und Samstag nachmittags von 4-7 und nach 8 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag: Hl. Messen um 6 (gemeinsame Kommunion des Jungfrauenvereins) und 7.30 Uhr (gemeinsame Kommunion der Eucharistie-Knaben); Kindergottesdienst (Amt) um 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Bittandacht (346); abends 8 Uhr Maiandacht.

Montag, Dienstag und Mittwoch ist um 7 Uhr ein Bittamt, danach Allerheiligenlitanei.

Donnerstag: Fest Christi Himmelfahrt. Gebotener Feiertag. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen. Freitag bis Samstag vor Pfingsten ist neuntägige Andacht zum hl. Weib in Verbindung mit der Maiandacht; bezw. mit der Schulmesse.

An den Wochenloca sind die hl. Messen um 6, 7.15 und 9.15 Uhr.
 Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, in Maiandacht.

Beichtgelegenheit: Sonntag und Donnerstag früh von 5.30 Uhr an, Mittwoch von 4-7 Uhr und nach 8 Uhr, Samstag von 5-7 Uhr und nach 8 Uhr, Samstag nachm. 5 Uhr Salve.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**

macht die Wäsche nicht nur vollkommen rein und schneeweiß, sondern **schont auch das Gewebe!**

Dieses leidet bekanntlich sehr bei der alten Waschmethode durch das Reiben und Bürsten. **Persil wäscht von selbst ohne jedes Reiben und Bürsten**, daher kein Zerstoren der Gewebefaser! Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Kleinste Fabrikanten auch der alleiblichen

Henkel's Bleich-Soda

Gänzlichlicher Ausverkauf.

Anderer Unternehmungen halber löse ich mein Geschäft auf und unterstelle das Warenlager einem **gänzllichen Ausverkauf** unter Gewährung von **20% Rabatt** auf meine reellen billigen Preise.

Alle Neuheiten für die beginnende Saison sind in reicher Auswahl vertreten und biete ich so Gelegenheit zu **besonders vorteilhaftem Einkauf moderner, erstklassiger Waren.**

Verkaufszelt 8-1 u. 3-8 Uhr. **Ludwig Hess** Verkaufszelt 8-1 u. 3-8 Uhr.

Webergasse 18 **Ludwig Hess** Webergasse 18

Spezial-Geschäft für Strümpfe, Unterkleider und Korsetten.

34972

J. WOLF WIESBADEN

Friedrichstr. 41

Möbel- und Waren-Kredit-Haus.



Mäntel
mit mod. Kragen
und Gurt
Anzahl
von 5 M. an.

Möbel Betten

solid, dauerhaft, preiswert
für 65 M. Anz. 5 M.
für 118 M. Anz. 8 M.
für 209 M. Anz. 25 M.
für 485 M. Anz. 40 M.

Vor-
nahme **Schlafzimmer**
echt Eiche od. Nußbaum
Anzahl. von 30 M. an.

Wunderbare Küchen
in natur Kief. u. farbig
m. bunter Verglasung
Anzahlung 10 M.

Kredit diskret - auch nach auswärts!

KREDIT

Beamten und Kunden ohne Anzahlung!

Anzüge Paletots Ulster

vornehm, schick, eleg.
24-30 M. Anzahl. 6 M.
36-44 M. Anzahl. 10 M.
48-60 M. Anzahl. 12 M.

Damen-Garderobe

Kostüme, Jacketts
Blusen, Röcke usw.
Anzahlung v. 3 M. an.

Kinder- u.
Sport-
Wagen
Anzahl
von 5 M. an.

34856

Der neue Halbschuh für Alle!

mit einem, zwei, drei und vier Knöpfen und zum Schnüren in diversen Sorten, Einsätzen und allen möglichen neuen Farben, sowie elegante Fassons ist die grosse Mode.
Mein grosser Pfingst-Schuhverkauf hat begonnen. Das Lager ist mit allen Neuheiten der Saison, sowie mit den wundervollsten Formen in braunen und schwarzen Stiefeln und Halbschuhen für Damen, Herren und Kinder versehen. Die Preise für dieselben habe ich infolge günstigen Einkaufes äusserst niedrig kalkulieren können, sodass meine Devise „Billig“ nicht unbillig ist. Dabei verfolge ich stets wie immer den Grundsatz, erstklassige, erprobte Qualitäten in eleganter solider Ausführung zum Verkauf zu bringen. Wer einmal bei mir gekauft, bleibt treuer Kunde, dies zeigt mir die stetig steigende Kundenzahl. Ich offeriere für Sommer und das Fest Schuhwaren in allen Fassons und Lederarten zum Schnüren und Knöpfen mit Zug und Schnalle.



Halbschuhe.

- Damen, Derby, gr. Oesen Lackkappe 5.50
- Damen, Braun Chevreau, Derby Lackkappe 6.50
- Damen, Lack-Halbschuhe, mod. Ausführung 7.50
- Damen, Sämisch-Leder, feine elegante Halbschuhe 6.50
- Damen, Marke „Silvana“, schwarz u. braun 9.50

Herren-Stiefel.

- Chromleder u. Chevreaux, Lackkappe, Derby, amerik. Form 7.50
- Boxkalf in hochmodernen Formen mit Lackkappe 8.50
- Brauner Stiefel, echt Chevreaux, verschied. Fass. mit u. ohne Lackkappe 8.50
- Aparte Ausführung aus pa. echt Chevreaux, Goodyear-Welt 10.50
- Marke „Silvana“, Luxus-Ausführung 14.50 u. 12.50

Damen-Stiefel.

- Eleganter Stiefel mit u. ohne Lackkappe 6.75
- Boxkalf-Stiefel, elegant, solide Ausführung 7.50
- Braune Stiefel, grosse Auswahl mit u. ohne Lackkappe 7.50
- Marke „Silvana“, hocheleganter Stiefel mit und ohne Lackkappe 9.50
- do. in Luxus-Ausführg. hochaparte Sachen 12.50

Kinder-Stiefel

- schwarz mit und ohne Lackkappe, kräftige Strapazierstiefel
- | | | | |
|-------|-------|-------|-------|
| 22-24 | 25-26 | 27-30 | 31-35 |
| 3.- | 3.50 | 4.25 | 4.75 |
- braun mit und ohne Lackkappe, Derby bequeme, aparte Formen
- | | | | |
|-------|-------|-------|-------|
| 22-24 | 25-26 | 27-30 | 31-35 |
| 3.75 | 4.75 | 5.75 | 6.50 |



Original Wiener Schuhe für Damen

Herren-Halbschuhe in der denkbar schönsten Ausführung, schwarz Chevreau und Lack, braun und hellgelb Boxkalf zum Schnüren, Knöpfen u. mit Schnallen zu billigsten Preisen.

Feiner Fabrikate „Dorndorf“, „Romanus“ und „Silvana“. Anerkannt erste deutsche Marken zu mässig kalkulierten Preisen.

Schuhhaus J. Sandel, Wiesbaden, Marktstrasse 22.

34868 — Gute Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Sandalen, Turnschuhe, Schultstiefel, Spangenschuhe, Lastingschuhe, Tennisschuhe, Touristenstiefel äusserst billig. — Telephon 1894.

Unseren verehrlichen Abnehmern

bringen wir hiermit zur gefl. Kenntnis, daß wir beschloffen haben, mit

Freitag, den 10. Mai 1912

Flaschenpfand

allgemein einzuführen.
Nicht nur mit Rücksicht auf die ständig grossen Verluste an Bierflaschen, sondern auch um der stetig wachsenden Belästigung durch die allenthalben umherliegenden Scherben von zerbrochenen Flaschen, der mißbräuchlichen Benützung fremden Eigentums und der unedelikaten Behandlung von Bierflaschen zu steuern, haben wir die Einführung des **Flaschenpfandes als dringendste Notwendigkeit** erkannt.
Wir glauben hierin der Zustimmung der Behörden und weitesten Kreisen der Bevölkerung sicher zu sein.
Unsere Verkaufsstellen sowie die Bierfahrer sind daher gehalten, vom 10. Mai 1912 ab Bier in Flaschen nur noch gegen sofortige **Bezahlung eines Pfandes von 5 Pfg. pro Flasche** abzugeben.
Alle Bierflaschen werden gegen Pfand von 5 Pfg. nach wie vor nur leihweise überlassen und bleiben unverkäufliches Eigentum der Brauereien, Flaschenbierhändler u.s.w.
Wir bitten höflichst, uns in unseren Bestrebungen unterstützen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1912. Vereinigte Brauereien und Flaschenbierhändler.